

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Pfenni

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 1,00 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 1. Seite 0,50 Gulden, 2. Seite 0,30 Gulden, 3. Seite 0,20 Gulden, 4. Seite 0,10 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6.
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290.

Nr. 103 Sonnabend, den 3. Mai 1924 15. Jahrg.

Kommunistische Helfershelfer des deutschnationalen Senats. Eine revolutionäre Manöverübung. — Kommunistische Ehrenmänner. Die Heze zum Bruderkrieg.

Danzig, den 3. Mai 1924. E. L.

Der englische Premierminister MacDonald hat einmal erklärt, daß die Freiheit weniger von ihren reaktionären Gegnern zu befürchten habe, als von ihren angeblichen Freunden, die mit den hehren Freiheitsgedanken Mißbrauch treiben. Einen erneuten Beweis dafür, wie sehr der Freiheitskampf des Proletariats gerade durch angebliche proletarische Klassenkämpfer Schaden leidet, liefert wieder einmal der Danziger Kommunistenprozeß. Da bemühen sich tagaus, tagein im Dienst der Arbeiterbewegung ergraute Sozialdemokraten und Gewerkschaftler um die Hebung der Arbeiterklasse aus wirtschaftlicher und geistiger Not und müssen sich dennoch von den Kommunisten als „Verräter“ beschimpfen lassen. Diese aber machen den ganzen Befreiungskampf der Arbeiter zu einer törichten Soldatenpielererei, gründen Kampforganisationen mit militärischen Einheiten und Feldweheln sowie Offizieren. Vielleicht waren für die Offiziersstellen auch hier von der kommunistischen Kampfleitung die hakenkreuzerischen Offiziere in Aussicht genommen. Wenigstens hat die deutsche Kommunistenpresse ja lange genug die Deutschvölkischen im Reich unworben und immer und immer wieder auf die gemeinsamen Ziele: Kampf gegen Frankreich und Sturz der Ebert-Republik, hingewiesen. Während aber die Kommunisten auf der einen Seite die Faschisten als Bundesgenossen feiern, mit denen man „ein Stück Wegs gemeinsam gehen könne“, nannte die kommunistische Kampfleitung bei ihrem Manöver vor den Toren Danzigs den anzugreifenden Gegner, der durch eine andere kommunistische Kampfabteilung dargestellt wurde, Faschistenarmee. Der kommunistische Bruderkrieg richtet sich somit nur gegen die Brandler u. Co. in der SPD. und gegen die Sozialdemokraten. Nunmehr „kämpft“ man aber auch schon gegen den faschistischen „Bundesgenossen“. Es ist schade, daß von dieser kommunistischen Revolutionsübung keine kinematographische Aufnahme gemacht wurde. Es wäre dieser Film ein sehr gutes Anschauungsmittel dafür gewesen, wie von den Kommunisten die große Revolution der Arbeiterklasse zur Lächerlichkeit herabgewürdigt wird.

So widersinnig und lächerlich die ganze kommunistische Soldatenpielererei ist, so traurig und widerwärtig sind die Gestalten der kommunistischen Freiheitskämpfer. Der angeklagte Kommunist Piotrowski gehörte sicherlich zu denjenigen, die nicht genug über die „verräterischen“ Sozialdemokraten schimpfen konnten. Dafür ging dieser revolutionäre Ehrenmann hin und verrät den ganzen kommunistischen Kriegssplan dem Leiter der Einwohnerwehr Major Wagner. Die Belohnung für diese Tat, die nach kommunistischen Begriffen kein Verrat ist, da für solchen immer nur Sozialdemokraten und Gewerkschaftsboszen in Frage kommen, blieb nicht aus. Das Gericht gewährte diesem kommunistischen Klassenkämpfer genau wie in Bayern den Hitlergardien eine Bewährungsstrafe. Dafür werden wir vielleicht aus diesem berüchtigten revolutionären Munde nächstens neue Anklagen gegen die verräterischen Sozialdemokraten hören, wenn es nicht dieser Revolutionsstrategie vorziehen sollte, ins rechtsradikale Lager hinüberzuweichen, wie es ja im Reich viele der kommunistischen Maulhelden getan haben.

Kämmerer die Kommunisten (allerdings nur bei revolutionären Manövern) auch mal gegen die Faschisten, so richtet sich ihr politischer Kampf ausschließlich gegen die „verräterische“ Sozialdemokratie. Es ist zur Kennzeichnung der kommunistischen Revolutionshelden a la Piotrowski angebracht, der Danziger Arbeiterschaft noch einmal Reminiszenzen zu geben von den Zielen, die sich die Kommunisten bei der diesmaligen Waise geklebt hatten. Während in der ganzen Welt die Sozialdemokraten und Gewerkschaftler für Achtundtags, Völkerrfrieden und Sozialismus demonstrieren, hatte die kommunistische Sonderaktion bei der Waise in Danzig folgenden Zweck:

Der 1. Mai sei daher auch der Tag der Abrechnung mit der verräterischen Sozialdemokratie, der II. Internationalen, die den Klassenkampf längst verraten haben und es noch wagen, heuchlerisch von Völkerrfrieden und Verteidigung des Achtundtags zu reden. Verteidigung des Achtundtags! ist nichts als pure Heuchelei, wenn dieselbe Sozialdemokratie davon spricht, die ihn in Deutschland verraten und auch in Danzig gegen das Achtundtags-Gesetz gestimmt hat. Die SPD, wie die gesamte II. Internationale haben sich im Laufe der letzten Jahre dem gesamten Weltproletariat gezeigt als Verräter der Arbeiterklasse, Diener der Bourgeoisie, Helfershelfer des Faschismus, Feinde des Proletariats.

Erfreulicherweise ist ja die Danziger Arbeiterschaft in ihrer überwiegenden Mehrheit von dieser kommunistischen Heze gegen die stärkste Arbeiterpartei abgerückt. Immer in jollten sich auch diejenigen Arbeiter, die noch immerhin den Kommunisten die wahren Vorkämpfer gegen Kapitalismus und Reaktion sehen, diese kommunistische Raiparole einmal näher ansehen. Solange auch nur noch ein Teil der Arbeiterklasse diese infame Heze gegen die größte Arbeiterpartei duldet und es zuläßt, daß einige Karren durch Manöverspiele und ausgereizt mit einigen Revolvern in Danzig die bewaffnete Diktatur des Proletariats vorbereiten wollen, so lange braucht den Kapitalisten und der Reaktion nicht um ihre Macht lange zu sein. Die Kommunisten haben sich wieder

Bürgerblocks erwiesen und die Zehm, Kette und Schwegmann werden den Raube und Töll nicht genug Dank wissen, daß letztere ihnen gerade in dieser für den deutschnationalen Senat so überaus kritischen Zeit so wertvolles Material geliefert haben, durch welches das Danziger Bürgertum wieder einmal eingeschüchtert werden kann, so daß es nur die kommunistische rote Strohpuppe sieht und nicht die üblen Dünste, die aus der Senatsküche emporsteigen. Wenn daher Danzigs Arbeiterschaft sich von dem deutschnationalen Korruptionsregiment befreien will, so muß sie sich zuerst von dem kommunistischen Bruderkampfs-Dejern, Soldatenpielern und Denunzianten freimachen.

Streichung der alliierten Schulden? Schwankung des amerikanischen Finanzkapitals?

Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet aus New York, daß die National City Bank, das größte Finanzinstitut in den Vereinigten Staaten, öffentlich gemeinsam mit anderen finanziellen und kaufmännischen Unternehmungen für die Verminderung bzw. Streichung der alliierten Kriegsschulden an Amerika eintritt. In ihrem Monatsbericht weist die Bank die Amerikaner darauf hin, daß die Annahme des Reparationsplans der Sachverständigen ein formelles Ersuchen von Seiten Europas um Verminderung der Schuld an die Vereinigten Staaten nach sich ziehen werde, und daß die Amerikaner bereit sein müßten, eine Antwort zu erteilen. Der Bericht betont, daß der Sachverständigenplan eine wesentliche Verminderung der Reparationssumme bedeute.

Die Erklärungen der National City Bank, die hier als Vorkämpferin der maßgebenden Kreise des amerikanischen Finanzkapitals auftritt, sind außerordentlich charakteristisch für den Stimmungsumschwung, der sich jetzt in den Vereinigten Staaten vollzieht. Die Zurückhaltung, die bisher von den maßgebenden Politikern der Vereinigten Staaten in der Reparationsfrage geübt wurde, ging vor allem darauf zurück, daß das amerikanische Finanzkapital die Ausrottung der interalliierten Schuldenfrage fürchtete. Angesichts des ungeheuren Einflusses der Kaufmannnetze auf die amerikanische Politik zogen sich die offiziellen Regierungsvertreter bei allen bisherigen Verhandlungen einer gemeinsamen Regelung der Reparationsfrage auf den Standpunkt der Nichteinmischung zurück. Jetzt jedoch, nach der Ausarbeitung des Sachverständigenberichtes, scheint diese Phase der amerikanischen Politik ihrem Ende entgegenzugehen. Die

Tatsache, daß die führenden Bankleute Amerikas sich auf eine Erörterung der interalliierten Schuldenfrage einzulassen anfangen, weist darauf hin, daß auch die amerikanische Politik an ihrem bisherigen Standpunkt der „Nichteinmischung“ in die europäischen Angelegenheiten nicht mehr lange festzuhalten gedenkt. Dieser Umstand kann für die Lösung der Reparationsfrage wie für die weitere Entwicklung der europäischen Politik von entscheidender Bedeutung werden.

Kein Verhältniswahlrecht in England.

Das englische Parlament hat mit 238 gegen 144 Stimmen einen liberalen Gesetzesantrag abgelehnt, in dem die Einführung des Verhältniswahlrechts bei den Parlamentswahlen vorgehoben wird. Die früheren Parlamente haben wiederholt ähnliche Gesetzesvorlagen abgelehnt. Bei einer Kundgebung der Konservativen in der Primrose League in der Albert Hall erklärte Lord Curzon in einer Rede, die Konservativen bereiteten sich auf einen neuen Kampf vor. Die sozialistische Regierung habe die Arbeitslosigkeit durch die Abschaffung der Mac Kenna-Abgaben vergrößert. Weder Baldwin noch er selbst würden sich einer nationalen Außenpolitik irgend einer britischen Regierung widersetzen. Hinsichtlich der englisch-russischen Konferenz sagte Curzon, die britische Regierung halte im Foreign Office eine Konferenz mit einer der grössten und blütigsten Regierung ab, die Europa je gekannt habe. Die gesamte Politik und alle Reden, Schriften und grundlegenden Ansichten der Sowjetregierung seien unveränderbar mit dem fortschrittlichen Leben eines zivilisierten Volkes. Die Konservativen seien die stärkste Partei im Unterhause und im Lande scheine der Wunsch nach einem Anschluss an die Konservativen zu bestehen.

Achtundtags und Alkoholverbrauch. In Frankreich drängen Unternehmerkreise darauf, eine Untersuchung darüber anzustellen, wie die Arbeitszeitverkürzung den Verbrauch des Alkohols beeinflusst hat. Sicherlich hofften sie den Beweis erbringen zu können, daß durch den Achtundtags der Alkoholverbrauch gesteigert würde. Die Untersuchung, an welcher in erster Linie Gewerbeaufsichtsbeamte, dann verschiedene Organisationen teilnahmen, ergab das Gegenteil dieser Annahme: der Alkoholverbrauch ist seit der Einführung des Achtundtags ganz wesentlich zurückgegangen. Der Alkoholverbrauch Frankreichs betrug vor dem Kriege ungefähr 1.650.000 Hektoliter im Jahr; seit 1920 nur mehr 850.000. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen früher 4,17 Liter, gegenwärtig 2,2 Liter. Die Verminderung beträgt 47 Prozent. Die Zeitschrift „L'Information Sociale“ bringt die Berichte der Bergwerksaufsichtsbeamten über die Untersuchung. Es geht daraus hervor, daß die Verminderung des Alkoholverbrauchs besonders der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und der Nebenbeschäftigung der Arbeiter in ihren Kleingärten zuzuschreiben ist. Beide aber sind der Arbeitszeitverkürzung zu verdanken, da erst diese das Wohnen außerhalb der Stadt beziehungsweise weit vom Arbeitsplatz ermöglichte und den Arbeitern freie Zeit zu Gartenbau und körperlichen Übungen ließ.

Väter des Zusammenbruchs.

Von Polizei-Oberst Schühinger.

Es ist erkauntlich, mit welcher primitiven Klöhen die völkische Reaktion den Wahlkampf gegen das republikanische Deutschland führt. Unbeirrt durch schlagende Gegenargumente der Vernunft hämmern die agitatorischen Eudendorff'scher Prägung mit den beiden Stokkeisen der erdolchten Front und der Notwendigkeit des Revandekrieges auf die Massen los. Und deren gedankentotter Zeit höchst andächtig zu und glaubt ernsthaft das Phrasengeklügel. General der Infanterie v. Deimling hat zu Beginn des Wahlkampfes in der „Germania“ nachgewiesen, daß der Revandekrieg-Gedanke für jeden Fachmann nichts wie bläsender Blödsinn bedeutet. Ähnliche Dokumente, vor allem die Eudendorff-Telegramme an die Reichsregierung vom September 1918, erklärten mit zwingender Kraft, daß der Krieg bereits im September 1918 militärisch verloren war, und daß die Lehnung des Restungskontraktes der Mittelmächte durch den Durchbruch Frankreichs d'Everens auf der bulgarischen Front und durch die Zerstückelung der österreichischen Front in Oberitalien das militärische Urteil über die tapfere deutsche Armee gesprochen hatte.

Da verlohnt es sich doch — vor dem endgültigen Votum des deutschen Volkes am 4. Mai — noch einmal nachzuweisen, was für ein gewaltiges Sündenregister die deutsche militärische Führung im Weltkrieg auf sich geladen hat, ein Sündenregister, das beginnt in der Friedensausbildung der kaiserlichen Armee, das sich fortsetzt über die erste, durch deutsche Führerharrheit verlorene Marneeschlacht, über die Jahre einer „impotenten“ Abwehr im Stellungskrieg des Westens, über die katastrophal unfruchtbaren Anordnungen im Osten zum gigantischen Schlachtkampf des Jahres 1918, der uns durch die Nichtachtung aller Gesetze der Stellungskriegstechnik, durch Eudendorff's „Buffel“- und durch Krebs' „Erntekriegsstrategie“ materiell und moralisch reif machte für den Zusammenbruch.

Der deutsche Snieker pflegt sich nicht allzu viel mit Fachliteratur zu befassen, wenn er sich ansieht, ein volkstümliches Urteil zu fällen. Wir mühen ihn das ersparen. Und so sei festgehalten, daß es eine herabhohe militärische Literatur deutscher und ausländischer Autoren gibt, die jene katastrophale, taktische und taktische Vorbereitungsarbeit für den „Vollstreck“-einaehens gewürdigt hat. Ich greife nur eine Hand voll deutscher Schriften heraus:

Da existiert ein Buch „Das alte Heer, von einem Stabs-offizier“, Charlottenburg 1920, worin ein im Dienst ergrauter, mit aller Sinnhaftigkeit am militärischen Beruf hängender Oberst die Sünden unserer Friedensausbildung mit größtem Takt herausarbeitet — die mangelnde Schießausbildung unserer

ganztänze unserer Infanterie, die in dem einen Abwehr-Graben verblühten mußte nach den Gesetzen eines veralteten Systems — Sünden, die jahrelang beibehalten, und nutzlose Rekrutierung von Menschenleben gekostet haben.

Da existiert ein Buch „Die Tragödie Deutschlands, von einem Deutschen“, München 1922, in dem ein bekannter Generalstabler die Wehrlosigkeit des deutschen Aufmarsches im Westen, den zum Himmel schreienden Leichtsinn des Normanzuges ohne Flügelstapel, den sogenannten „Umfassungswahnsinn“ und die Unfähigkeit der deutschen Seeresleitung, „am Schlachtfeld zu manövrieren“ schlagend nachweist, diese Ungezügtheit und Starrheit der strategischen Operationen, die das Blut der deutschen Infanterien verack, ohne es für eine große Entscheidung nutzbar machen zu können.

Da existiert das Buch des Generalstabsobersten der ersten Armee, General v. Anst „Der Marnefeldzug 1914“, Berlin 1922, und des Oberarchivars Müller (Leobnitz), „Die Sendung des Oberfeldzeugführers Schulz“, Berlin 1922, in denen sich die Tragödie der Marneeschlacht, die uns in erster Linie um den Sieg brachte, vor uns entrollt: Joffre sollte die militärische Schlacht gewinnen — trotz des taktischen Sieges der Deutschen an allen Stellen des Kampffeldes, trotz der Verschmetterung der französischen Schlachtkolonnen durch die zweite und dritte deutsche Armee, trotz der Abwehr des französischen Planenstokes aus Paris — lediglich durch das Fehlen der deutschen Obersten Seeresleitung auf dem Schlachtfeld, durch den Mangel einer starken operativen Direktive, die förmlich nach dem Durchbruch schrie, durch die Kurzsichtigkeit der höheren und niederen deutschen Führung und ihrer einseitigen Friedensdröner auf die Umfassungsschlacht!

Da existiert das Buch „Der Feldherr Eudendorff, von einem Soldaten“, Berlin 1920, und die Schrift des berühmten Kriegshistorikers Hans Delbrück „Eudendorff's Selbstvertrauen“, Berlin 1922, in denen der „geniale“ Kaiserreichs-Infanterist und militärisch entsetzt wird, als der Vater einer „impotenten“ Verteidigung im Westen 1917 und des kurzschlüssigen „Mittelangriffes“ 1918, die schändliche Menschen- und Kampfmateriale als kriegsunfähigen Abfall des Weltkrieges entworfen haben und reif werden ließen zum Zusammenbruch.

Da existieren zwei gewiß unverdächtige Zeugen, der Nachfolger Eudendorff's in Sona, der völkisch-republikanische General Wilhelm Groener, der in seinem Buch „Der Weltkrieg und seine Probleme“, Berlin 1920, das Kardinalverbrechen Eudendorff's, die im Sommer 1918 unterlassene Zerstückelung des Westens

Aus dem Osten

Marienburg. Im Jahre 1923 hat der mehrfach vorbestrafte Metzgermeister Robert Lint aus Joppot durch Verlegung falscher Zahlungen dem Malzkaffee-Fabrikanten...

Wing. Die Malzeier der freien Gewerkschaften sind diesmal infolge des vom preussischen Minister...

Wing. Der Hamburger Dampfer 'Horus' ist glücklich an seinem Bestimmungsort eingetroffen...

Amiasberg. Doppelsehe. Die Arbeiterin Margarete Doebler hatte sich 1913 mit einem Landarbeiter Emil Schmidt verheiratet...

Nachhaken über. Eine Stadt mit nur einem Wahlvorstand. Von der allseitigen Parteipropaganda...

Siehebt. Im Hotel erschossen hat sich am Mittwoch der Reichsdirektor Georg Gottlieb Seibitz...

jender jetzt zwei Tagen hier. Aus welchen Gründen er diesen Entschluß gefaßt hat, konnte nicht festgestellt werden...

Aus aller Welt

Unwetterkatastrophe in der Oberlausitz. Schwere Unwetter sind in den letzten Tagen über der östlichen und südlichen Gegend niedergegangen...

Sturmverheerungen an der Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten. Ein Wirbelsturm lachte am Mittwoch morgen mehrere südöstliche Staaten heim...

Ein grandioser Unfall ereignete sich in Berlin. Der 22 Jahre alte Arbeiter Willi Linnert war mit Verdrängen eines beladenen Eisenbahnwagens beschäftigt...

Drei alljährliche Dankschreiben. In Nord des uns Bremen im Neuwort einstellenden Reichsbankers...

Reisende Jugend. In den letzten Tagen hat in Berlin die Zahl der Jugendlichen, die verurteilt, ihrem Leben gewaltsam ein Ende zu machen...

Das Kind und blieb mit schweren inneren Verletzungen bestunungslos liegen. Sie hatte die Tat aus Furcht vor der Ueberführung in ein Sanatorium begangen...

Die Rasenspitze abgeklippt. Der Juwelier Franz Laibl-Wien und seine Geliebte Dorothea Ruth arrierten vor wenigen Tagen in der Nacht auf der Straße in Sirellstraßen...

Ein drastisches Mittel gegen den Alkohol. Auf ein originelles Mittel zur Bekämpfung des Alkohols ist man jetzt in Norwegen verfallen...

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle...

- DRG. (Elektronenteure. Sonnabend, den 3. Mai, abends 6 Uhr, Tischlerstraße 40: Brauerverammlung. (12885) Berlin Arbeiter-Verein Sonntag, den 4. Mai, 10 Uhr früh: Tour nach Straßlin-Pranastlin...



12885

Nur das echte Dr. Oetker's Backpulver 'Bacchin'

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern dann hat sie beim Backen stets Erfolg

Dr. Oetker's einfacher Napfkuchen. Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker...

Advertisement for Dr. Oetker's Backpulver 'Bacchin' featuring a circular logo with a figure and the text 'DR. OETKER'S BACKPULVER' and 'Bacchin'.

Zubereitung: Butter, Zucker und Geschmackszutaten rühre schaumig. Dann füge nach und nach das mit Milch-Eiweißpulver und 'Bacchin' gemischte und gesiebte Mehl...

Die Zwei und die Dame.

Roman von Esca Cressler

Das anstehende ist. Gerade in der Zeit, die wir nun erleben, über eine mehr als andere Zeiten...

Dann aber kam es. Ich verachte sie den ersten Abend, als wir den ersten Abend eines Verweilens über uns hingen...

Ich habe dich nicht mehr an mich, ich glaube nicht, daß du den Tod suchst. Du hast die Welt schon einmal mit dieser Komödie betreten...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

anderes Bild gehabt hätte, als für Frau Sonja, würde er sich darüber gemundert haben, daß Frau den Mantel so auffallend lange behielt...

Die du dich verändert hast! sagte er. Früher warst du ganz anders. Du bist nie feige gewesen...

Ja, fürchte ich, ich fürchte mich vor dir. Du glaubst, daß ich grausam und herzlos bin...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Das ist der Charming, dachte Frau. Zwei einundzwanzigstes Kapitel. Der Kunde ging mit zufriedenen Mienen auf dem Wege...

Der Wurstzipfel.

Von Heinz Lippert.

Er kam nach Hause und niemand war da — der Vater noch in der Grube, die Mutter auf ihrer Aufrichtung, Erich in der Schreibstube.

Das hatte müde und hungrig gemacht. Er machte sich gleich über das Brot her, das in der Schublade lag.

Unter dem Kaffeewärmer war eine Kanne mit einer braunen Brühe, Gerstenkaffee, den die Mutter ihm für sorgfältig hingestellt hatte.

Eigentlich war es viel zu dick gekrümmt, die Mutter würde höchstens die Hälfte genommen haben. Aber es sah ja niemand, und seinen vierzehn Jahren schmeckte das Zeug zu gut.

Das andere mußten Kartoffeln und Rüben sein. Mit dem Brot stand es schlecht, und jeder mußte mit der vorgeschriebenen Ration auskommen.

Wahr von der Marmelade durfte er nicht nehmen. Nur den Söffel ablesen, aber dann steckte er ihn nochmals in das Glas, und noch einmal — und ohne Brot schmeckte das auch famos.

Wie gut das aus dem braunen Papier roch! Und er wickelte die Wurst aus, roch daran und sah ein Stück Brot dazu, während er die Wurst an die Nase hielt.

Dann leckte er daran, und schließlich — wenn er sich eine ganz dünne, aber auch nur so dünne wie ein Wurstblatt — eine ganz, ganz dünne Scheibe abschneidete? Nein, Mensch würde es merken, wenn er es nur geschickt anging.

Er holte sich ein Messer und schnitt, aber die Haut war so fest, daß es ganz schief wurde. Nun erit sah er, daß die oberste Scheibe schon grau gemessen war, und die neue Fläche leuchtete so rot, daß es auffallen mußte.

Nun versuchte er es aufs neue. Es wurde nicht besser, so schön schräg bekam er es nie heraus. Er hatte es falsch angefangen und die Wurst ganz zerläßt.

Noch einmal versuchte er es, und dann sah er voll Schrecken, daß nicht mehr viel von der Wurst war. Sie hatte zu gut geschmeckt. Der Kaffee war auch fast zu Ende.

Was aber sollte er mit dem Wurstzipfel anfangen? ... Wenn er ihn ganz aufaß, dann konnte er sagen, daß er von nichts wisse.

Und so nahm er den Wurstzipfel, zog die Haut ab, biß hinein, damit er die Stücke mit seinen gesunden Zähnen zerkleinern beßer abbeissen konnte.

Die Petroleumlampe beleuchtete das leere braune Papier und die Ketten der Wursthaut. Die mußte er noch beiseitelegen, damit sie niemand fand.

Am besten, er schickte es zum Fenster hinaus, da hatten die hundernden Hunde auch was. Die würden das bald erkennen.

Aber dann fiel ihm mit Schrecken ein, daß auch vom Brot nichts geblieben war. Was sollte nun Erich haben? ... Daran hatte er gar nicht gedacht, daß er ihnen das ganze Brot aufgefressen hatte.

Er mußte sonst ganz genau, wieviel auf sein Teil kam, und die Mutter schnitt ihm sonst immer seine Ration ab und stellte sie ihm hin. Dazu hatte sie heute wohl keine Zeit gehabt und ihm einmal alles selbst überlassen.

Wenn der Vater jetzt nach Hause kam? ... Plötzlich kam ihm zum Bewußtsein, was er getan. Das er eine Scheibe Wurst nach der anderen und ein Stück Brot nach dem anderen aufgefressen hatte.

Es lag ihm schwer im Magen, es drückte ihn, denn solche Mengen hatte er nie zu sich genommen. Das Brot hatte zu gut geschmeckt, und er hatte noch immer den Geschmack der Mettwurst auf der Zunge.

Aber was würden sie sagen, wenn sie heimkamen? ... Es sollte doch das Abendbrot für den Vater und alle anderen sein.

Er dachte an die Mutter, die er nicht sehen konnte, an den Vater, den er nicht hören konnte, an Erich, den er nicht sehen konnte.

Da vor hatte er immer Angst. Er mußte, wie er auf Ordnung hielt, wie er Stehlen für das Verächtlichste hielt, das es gab.

Er schrak zusammen, wenn er einen Schritt auf der Treppe hörte — das Herz schlug ihm, wenn ein Geräusch im Zimmer erkund. Immer größer stellte sich sein Versehen fest dar, wo er saß und ganz ohne Appetit war.

Was hatte er getan? ... Sie würden ja sofort wissen, daß nur er die Wurst genommen hatte.

Da gab es keine Lüge und keine Ausrede. Einen Augenblick dachte er daran, seine Fäde und die Nase zu nehmen und einfach davonzulaufen.

Aber wohin nur? ... Das sollte er tun, wo sich verstecken? Sie fanden ihn ja, machte er auch noch so weit weglaufen. Das hatte keinen Zweck.

Und der Magen drückte ihn, daß er keine Luft mehr bekam.

Er lief vom Fenster zur Tür und lautete. Jetzt mußten sie kommen — jetzt gleich ging das Strafgericht los, brach das Unheil über ihn herein.

Der kalte Schweiß brach ihm aus. Und keine Hilfe, keine Rettung. Er schüttelte, wie erst die Haut des Vaters ihn packte, wie er ihn schüttelte, wie erst die Haut auf seinem Kopf nieder sankte, und wie er dann festgehalten wurde und auf seinem Rücken zerdrückt wurde, was ihm in die Finger kam, voller Wut, weil doch alles, wovon sie zu Abend essen wollten, von ihm gestohlen und vertilgt war.

Er zitterte an allen Gliedern. Er lief voller Angst durch die Wohnung und wünschte, daß er tot wäre. Denn er mochte ja seine Neue noch so

Stirb oder siege!

Die Richter schimmern müd' und matt ... Hörst du den Rärm der Riesenstadt? Der helle Morgen ist noch weit. Es ruft zum Kampf. Drum sei bereit: Stirb oder siege!

Es ächzt das Eisen unterm Stahl ... Da hilft kein Witten, keine Wahl. Die Hämmer dröhnen durch die Nacht ... Auch du bist Amboß, Freund, gib ach! Stirb oder siege!

Auf steilem Pfand, hoch überm Wald, Wo Art und Hammerklang verhallt, Steht stolzes Wicks, in kummer Qual, Ein Mensch und will nicht mehr zu Tal ... Stirb oder siege!

Fritz Droop.

sehr betauern — und er bereute bitterlich —, es würde ihm nichts helfen — nichts! Es gab keine Rettung!

Als die Mutter heimkam und ins Zimmer trat, da schrie sie auf, daß die Nachbarn herbeigekürzt kamen. Sie schnitten ihn ab ein Krat war bald da, sie versuchten alles, aber es war zu spät.

Niemand dachte daran, heute zu Abend zu essen — und keiner dachte an das Stück Wurst — es war keine Rede davon.

Und es blieb ihnen allen ein Rätsel, weshalb er ihnen nur den Schmerz angetan hatte, sich so aus dem Leben zu ziehen. Das bearrissen sie nicht.

Der verzauberte Leierkasten.

Von Bruno Schönlanck.

Es war einmal ein Soldat, der verlor im Kriege seinen rechten Arm und beide Beide. Als der Friede geschlossen war, dachte niemand mehr daran, ihm zu helfen.

Die paar Bettelstümpfe, die er bekam, reichten kaum für das Brot, geschweine für den Auftrieb. Wie war er froh, daß er wenigstens nicht verheiratet war.

Eines Tages kam er auf den Gedanken, sich einen Leierkasten zu mieten. Das war zu teuer, das beinahe die ganze Monatsrente draufgata. Doch es war nicht zu viel bezahlt, denn das war ein verzauberter Leierkasten.

Der Mann aber hielt mit seinem abgewählten Soldatenrod durch die Straßen, wo eine Metzklaserne sich an die andere lehnt und nicht nur ein Hinterhaus, nein, gleich zwei, drei Hinterhäuser die Sonne absperrten.

So trieb er es tags, ja wochenlang. Die Kinder tanzen auf den Böden, die Fenster öffnete sich. Geldscheine, in Zeitungspapier gewickelt, flogen herunter.

Aber das war doch nichts Wunderbares. So geht es ja bei den anderen Leierkästen auch. Vielleicht wäre der Mann auch nie darauf gekommen, daß seine Crad verzaubert war, wenn er nicht einmal in Gedanken die Kurbel anders herum gedreht hätte.

Der Mann lief entsetzt die Leier los. Jetzt war er wohl ruiniert. Kein Ton würde mehr herauskommen. Er ballte die Faust, doch diese Tränen ließen ihm dabei die Backen herunter. Das war ein Unalud.

Aber das war doch nichts Wunderbares. So geht es ja bei den anderen Leierkästen auch. Vielleicht wäre der Mann auch nie darauf gekommen, daß seine Crad verzaubert war, wenn er nicht einmal in Gedanken die Kurbel anders herum gedreht hätte.

Der Mann lief entsetzt die Leier los. Jetzt war er wohl ruiniert. Kein Ton würde mehr herauskommen. Er ballte die Faust, doch diese Tränen ließen ihm dabei die Backen herunter.

Aber das war doch nichts Wunderbares. So geht es ja bei den anderen Leierkästen auch. Vielleicht wäre der Mann auch nie darauf gekommen, daß seine Crad verzaubert war, wenn er nicht einmal in Gedanken die Kurbel anders herum gedreht hätte.

Der Mann lief entsetzt die Leier los. Jetzt war er wohl ruiniert. Kein Ton würde mehr herauskommen. Er ballte die Faust, doch diese Tränen ließen ihm dabei die Backen herunter.

Aber das war doch nichts Wunderbares. So geht es ja bei den anderen Leierkästen auch. Vielleicht wäre der Mann auch nie darauf gekommen, daß seine Crad verzaubert war, wenn er nicht einmal in Gedanken die Kurbel anders herum gedreht hätte.

Der Mann lief entsetzt die Leier los. Jetzt war er wohl ruiniert. Kein Ton würde mehr herauskommen. Er ballte die Faust, doch diese Tränen ließen ihm dabei die Backen herunter.

wag sein Brot richtig ab. Der grobe Gemüsehändler sagte: Gleich, liebe Frau, auch wenn ein armes Mütterchen nur ein Pfund Kartoffeln kauft. Die Spaten auf den Dachrinnen musizierten mit. Manas es auch nicht wie Nachtgallengefang, herrlich war es doch.

Und in dem ganzen Häuserblock, in dem Vorderhause und in den Hinterhäusern ging es klingelnd, klingelnd. Nachbarn, die lange kein Wort mehr miteinander gesprochen, saßen sich wieder und sagten: Wir müssen zusammenstehen. Wir müssen einig sein.

Und der Leierkastenmann spielte immer weiter und immer schöner, bis sich die Bewohner in den Böden trafen und voll Gelang, Tanz und Kröhlichkeit wurden.

Und so ging der Mann mit seinem Leierkasten in all die dunklen Höfe. Reichlichkeit sog er weiter und weiter. Er er spielt, waren die Menschen wie verwandelt.

Und aus den Häusern wurden Straßen, aus den Straßen Straßenzüge, aus den Straßenzügen Stadtviertel, und aus den Stadtvierteln die ganze Stadt. Was meint ihr, wieviel die Menschen einer großen Stadt vermögen, wenn sie einig sind.

Na, das vermag eine Stadt, das vermag ein Land, wenn die Menschen einig sind. Ah denkt ihr, wenn der Mann mit dem Leierkasten doch auch einmal zu uns käme. Ihr wollt ihn suchen sehen? Wer weiß, wo er heute ist.

Na, das vermag eine Stadt, das vermag ein Land, wenn die Menschen einig sind. Ah denkt ihr, wenn der Mann mit dem Leierkasten doch auch einmal zu uns käme. Ihr wollt ihn suchen sehen? Wer weiß, wo er heute ist.

Bureau.

Von Käthe Marcus.

Die Kontrolluhr.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Am Tor des Bureauhauses machen ein Diener und eine Kontrolluhr. Sie stehen Auge in Auge. Der Diener bewacht die Uhr, und die Uhr bewacht den Diener.

Aus dem Osten

Marienburg. Im Jahre 1923 hat der mehrfach vorberufene Polizeikommissar Robert Link aus Poppo durch Vorgehen fallischer Tathaten dem Malzstaffelfabrikanten... (text continues with details of legal proceedings and property matters)

Ulling. Die Maßfeier der freien Gewerkschaften fand diesmal infolge des vom preussischen Ministerium erlassenen Verbots der öffentlichen Umzüge... (text continues with details of the event and its cancellation)

Ulling. Der Hamburger Dampfer „Hornsifff“ ist glücklich an seinem Bestimmungsort eingetroffen; er ist nicht ein Opfer des Sturmes und der aufgeregten See geworden.

Königsberg. Doppelsehe. Die Arbeiterin Margarete Doebler hatte sich 1913 mit einem Landarbeiter Emil Schmidt verheiratet. Als der Krieg ausbrach, wurde Schmidt ins Feld. Er hat darauf nichts mehr von sich hören lassen... (text continues with a story of marital strife and legal proceedings)

Wahlbezirk 109. Eine Stadt mit nur einem Wahlbezirk. Von der allgemeinen Fortschrittsbewegung macht das Städtchen Wahlbezirk 109 eine Ausnahme... (text continues with details of local elections and community issues)

Giechadt. Im Hotel erschossen hat sich am Dienstag der Heilende Georg Gottlieb Seibert. Er war als Heilender... (text continues with a short report on a local incident)

sender je zwei Zagen hier. Aus welchen Gründen er diesen Entschluß gefaßt hat, konnte nicht festgestellt werden, weil er keine Anzeichen, die auf irgend etwas Schlimmes laßen könnten, hinterlassen hat. In dem Hotel hat er eine Rede von über 100 Mark gemacht. B. fand im Alter von 25 Jahren.

Aus aller Welt

Unwetterkatastrophe in der Oberlausitz. Schwere Unwetter sind in den letzten Tagen über der östlichen und südlichen Lausitz niedergelassen. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubeneiern. Das Wasser drang in Häuser ein... (text continues with a detailed report on the severe weather and its impact on the region)

Sturmverheerungen an der Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten. Ein Wirbelsturm schlug am Mittwoch morgen mehrere indische Staaten heim. Bis her sind 47 Tote und 120 Verletzte gemeldet, außerdem viele Vermisste... (text continues with details of a major storm in the US)

Ein grandioser Unfall ereignete sich in Berlin. Der 22 Jahre alte Arbeiter Willi Aunger war mit Vertrieben eines beladenen Eisenbahnwagens beschäftigt. Er wollte den Wagen an den Rädern mit einer Brechwinde verwärts bringen... (text continues with a report on a serious railway accident)

Drei altsächsische Darschreiner. In Nord des aus Bremen in Neuwerk einströmenden Niederbrenners. Geografische Lage hat sich eine Szene ereignet. Die drei Darschreiner... (text continues with a story about three men and a boat)

Lebenswunde Jugend. In den letzten Tagen hat in Berlin die Rast der Jugendlichen, die verurteilt, ihrem Leben gewillig ein Ende zu machen, in erschreckender Höhe zugenommen. So wurde der aus der Landeserziehungsanstalt Zehlendorf nach Berlin beurlaubte 16jährige... (text continues with a report on youth suicides)

Hof hinab und blieb mit schweren inneren Verletzungen bewusstungslos liegen. Sie hatte die Tat aus Furcht vor der Ueberführung in ein Sanatorium begangen. — Im Freibad Wannsee fand man die Leiche eines jungen Mannes auf. Nach vorgefundenen Papieren handelt es sich um den 29 Jahre alten Dekorationsmaler Karl A. aus Charlottenburg... (text continues with reports on a woman's suicide and a body found in a lake)

Die Raubspitze abgebissen. Der Juwelier Franz Laibl-Bien und seine Geliebte Dorothea Ruth gerieten vor wenigen Tagen in der Nacht auf der Straße in Streitigkeiten, in deren Verlauf das Mädchen um Hilfe rief, worauf zwei Schutzleute herbeieilten. Als sie den Juwelier festnehmen wollten, drehte sich dieser blitzschnell um und biss seiner Geliebten die Raubspitze vollständig ab... (text continues with a story of a woman biting her kidnaper)

Ein drastisches Mittel gegen den Alkohol. Auf ein originelles Mittel zur Bekämpfung des Alkohols ist man jetzt in Norwegen verfallen. Gewohnheitstrinker, die auf der Straße aufgegriffen wurden, werden in das besonders für diese Zwecke eingerichtete „Haus der Trunkenen“ gebracht, wo sie nichts anderes als Alkohol trinken dürfen... (text continues with a report on a new method of dealing with alcoholics)

Versammlungs-Anzeiger
Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandauer Weg 1, gegen Vorzahlung entgegen genommen. Zeitungsverlei 15 Cent pro Seite.

- M.R. Elektromonteur.** Sonnabend, den 3. Mai, abends 6 Uhr, Tischlerstraße 49: Brandversammlung. (12835)
- Berlin Arbeiter-Verein Danzig.** Sonntag, den 4. Mai, 17 Uhr früh: Tour nach Stralsund-Brandhagen. Treffpunkt Seumarkt.
- Arbeiter-Verein Danzig.** Morgen Tour nach Stralsund. Treffen 6 Uhr am Langhüter Markt.
- Arbeitslosen-Gesellschaft.** Sonntag, den 4. Mai, morgens 7 Uhr, auf dem Seumarkt: Treffen zur Fahrt nach Stralsund-Brandhagen.
- Arbeiter-Radsport-Verein „Vorwärts“ f. d. Freizeitsport Danzig.** Sonntag, den 4. Mai, vorm. Tour Dömitz — Gr. Stern. Abfahrt 7 Uhr morgens Seumarkt. Gänge willkommen.
- Sonntags- und Beiratsversammlung.** Montag, den 5. Mai, abds 6 1/2 Uhr: gemeinsame Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrates. (12836)
- M.R. Vertrauensleute aller Gewerkschaften von Schwan.** Montag, den 5. Mai, gleich nach Feierabend im Gewerkschaftshaus, Köpenicker Weg 26: Versammlung. (12865)

BOB
FÜR QUALITÄT RAUCHER
12835

Nur das echte Backpulver „Backin“
muß die Hausfrau beim Einkauf fördern, dann hat sie beim Backen stets Erfolg.
Dr. Oetker's Backpulver. Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Packchen Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Mehl, 1-2 Packchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1 Packchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und 1/2 Liter Milch.
Zubereitung: Butter, Zucker und Geschmackszutaten rühre schaumig. Dann füge nach und nach das mit Milch-Eiweißpulver und „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl und die Milch hinzu und rühre die Masse gut durcheinander. In einer gut vorbereiteten Form wird der Kuchen in etwa 1 Stunde ganz gebacken.

Die Zwei und die Dame.
Roman von Eva Erichsen.
„Ja“, antwortete sie. „Gerade in der Stadt...“ (text continues with the beginning of a story about a woman's life and her relationships)

... (text continues from the previous page or as a continuation of the story in the adjacent column)

... (text continues from the previous page or as a continuation of the story in the adjacent column)

Der Sturm auf die Bastille.

(Aus einem Briefe des französischen Revolutionärs Camille Desmoulins an seinen Vater.)

Am Sonntag war ganz Paris bestürzt über die Enttöschung Neders; so sehr ich verlor, die Geister zu erregen, kein Mensch wollte zu den Waffen greifen. Ich rief mich ihnen an; man sieht meinen Eifer; man umarmt mich; man drängt mich, auf einen Tisch zu steigen: in der Minute habe ich sechstausend Menschen um mich. „Mörder!“ rief ich nunmehr, „Ihr wißt, die Nation hätte befiehlt, daß Neders ihr erhalten bliebe, daß man ihm ein Krenelament errichtete; man hat ihn davongejagt! Kann man noch freier trohen? Nach diesem Streich werden sie alles zerschlagen, und noch für diese Nacht planen sie, organisieren vielleicht eine Bartholomäusnacht für die Patrioten.“ Ich rief fast vor der Menge Gedanken, die auf mich einströmten, ich sprach ohne Ordnung. „Zu den Waffen!“ sagte ich, „zu den Waffen! Wir wollen alle die grüne Farbe tragen, die Farbe der Goffnung.“ Ich entfinne mich, daß ich zu den Worten schloß: „Die niederträchtige Polizei ist der Wohlthäter! Sie soll mich gut betrachten, gut beobachten, ich bin es, der meine Brüder zur Freiheit aufruft.“ Und dann kam eine Witzzeile: „Benigkungs“ rief ich aus, „lassen sie mich nicht lebendig in die Hand bekommen, und werde vertheilt, ruhmvoll zu sterben; es kann mich nur ein Unglück treffen: daß ich sehen muß, wie Frankreich in Sklaverei wird.“

Dann krieg ich hinab; man umarmte mich, erwiderte mich in die Pfanden der Bastille. „Freund!“ saaten sie alle zu mir, wir werden Ihnen eine Wache bilden, wir wollen Sie nicht verlassen, wir wollen hingehen, wo Sie hingehen.“ Ich sagte: ich wollte keinen Befehl haben, ich wollte nichts weiter sein als ein Soldat des Vaterlandes. Ich nahm ein weißes Band und befestigte es als erster an meinem Hüfte. Mit welcher Geschwindigkeit griff das Feuer an sich! Der Bericht von diesem Aufstand dringt bis ins — Kaiser vor; die Kroaten, die Schweizer, die Dragoner, das Regiment von Alençon, das Regiment von Cambrai an der Spitze dieses Regimentes zieht zu Pise in die Tuilleries. Er heißt selbst einen waffenlosen Mann von der Garde française nieder und reißt über Frauen und Kinder. Die Wache kommt auf. Nun gibt es in Paris nur noch einen Schrei: zu den Waffen!

Es war sieben Uhr. Man bricht in die Pfanden der Bastille. Die Wachen hatten sich im Stadthaus versammelt. Mit dem Vorüber der Kaufmannschaft an der Spitze gründeten sie ein Bürgerwehrkorps von 7800 Mann in 16 Regimenter. Mehr als hunderttausend waren schon versammelt und recht bewaffnet und liefen nach dem Stadthaus, um Waffen zu begehren. Der Vorüber der Kaufmannschaft will sie einhalten, er schickt sie zu den Kariätern und nach dem Saal; er verliert Zeit zu gewinnen, indem er die Wachen glauben macht, man werde dort Waffen finden. Die Menge und die Vermegentheit begeben sich zum Irrendenhaus; man verlorat Waffen vom Gouverneur; er gerät in Angst und brennt sein Magazin. Ich bin auf die Gefahr, zu erlösen, unter's Dach getrieben. Ich sah dort, will mir heinen, mindestens hunderttausend Schützen. Ich nehme eine ganz neue, an der ein Bajonet steckte, und zwei Pistolen.

Das war am Dienstag. Der ganze Morgen verging damit, daß man sich bewaffnete. Kaum hat man Waffen, so geht zur Bastille. Der Gouverneur, der gewis überrascht war, mit einem Schlag in Paris hunderttausend Schützen zu Bajonetten zu haben, und nicht wußte, ob diese Waffen vom Himmel gefallen waren, muß sehr in Verwirrung ge-

wesen sein. Man knallt ein oder zwei Stunden drauf los, man schießt herunter, was sich auf den Türmen sehen läßt; der Gouverneur, Graf von Lannoy, ergibt sich; er läßt die Zugbrücke herunter; man stürzt drauf los; aber er steht sofort wieder hoch und schießt mit Kartätschen drein. Jetzt schlägt die Kanone der Garde-françaises eine Bresche. Ein Kupferstecher steigt als erster hinauf, man wirft ihn hinunter und bricht ihm die Beine entzwei. Ein Mann von der Garde-française ist der nächste; er hat mehr Glück, er packt die Bunte eines Kanoniers und wehrt sich, und binnen einer halben Stunde ist der Platz im Sturm genommen. Ich war beim ersten Kanonenschlag herbeigeeilt, aber, es grenzt ans Wunderbare, um halb drei Uhr war die Bastille schon genommen. Die Bastille hätte sich sechs Monate halten können, wenn sich irgend etwas gegen das französische Ungeheüm halten könnte; die Bastille genommen von Bürgerleuten und führerlosen Soldaten, ohne einen einzigen Offizier!

Kant unter Zensur.

Mit geradezu widerwärtiger Gehässigkeit gefallen sich gewisse Unmenschlichkeit heute darin, über die Intoleranz der Republik zu ätern. Daß dem nicht so ist, weiß jeder Kenner der deutschen Verhältnisse; ja es steht notorisch fest, daß der Treßschaden der deutschen Republik darin liegt, den monarchistischen Würdenträgern (Gefahren darf man nicht sagen) ein allzu großes Recht auf Schimpffreiheit gewährt zu haben. Wie die Dinge früher lagen, müßte wir uns der willkürlichen Herrschaft des Königs nicht mehr wohl. Der 20. Geburtstag Immanuel Kants gibt jedoch Anlaß, daran zu erinnern, wie damals sich das hochverehrliche Regime nicht schente, selbst dem größten deutschen Philosophen einen Maulkorb anzulegen. Als Kant in der Berliner Monatsschrift im Jahre 1792 einen Aufsatz „Von radikalen Bösen“ veröffentlichte, erging von der Berliner Zensur das Verbot, diesen Aufsatz fortzusetzen. Die in Buchform dann erschienene Abhandlung fand in liberalen Kreisen starken Anklang, trug jedoch dem großen Reffen von Königsberg folgende Cabinetsorder ein:

Sein Gottes Gnade Friedrich Wilhelm . . .
Würdiger und hochgelehrter, lieber
Gelehrter!

Unsere höchste Verion hat schon seit geraumer Zeit mit großem Mißfallen ersehen, wie Ihr Eure Philosophie zur Entstellung und Herabwürdigung mancher Haupt- und Grundlehren der Heiligen Schrift und des Christentums mißbraucht, wie Ihr dieses namentlich in Eurem Buche: „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“, bezgl. in anderen kleineren Abhandlungen getan habt. Wir haben uns zu Euch eines Besseren versehen; da Ihr selbst einsehen müßt, wie unverantwortlich Ihr dadurch gegen Eure Pflicht als Lehrer der Jugend und gegen Unsere, Euch sehr wohlbekannten landesväterlichen Pflichten handelt. Wir verlangen des ehesten Eure gemessenhafte Verantwortung und gemärtigen uns von Euch, bei Vermeidung unter höchsten Nothwendigkeit, daß Ihr Euch künftighin nichts dergleichen werden; zu schulden kommen lassen. Sondern vielmehr Eurer Pflicht gemäß Euer Ansehen und Eure Talente dazu anwenden, daß Unsere landesväterliche Intention je mehr und mehr erreicht werde; wobei auch falls Ihr Euch bei fortgesetzter Reue; unbeschwerlich an genehmer Verfügungen zu gemärtigen habt. Sind Euch mit Gnaden angewiesen.

Berlin, den 1. Okt. 1794.
Auf seiner Königl. Majestät Allerhöchsten
Specialbefehl:

Gleichzeitig wurden alle Dozenten der Königsberger Universität durch einen Revers verpflichtet, keine Vorlesungen über Kant's Religionsphilosophie zu halten. Kant war 70 Jahre alt, als ihm Wöllner diese Cabinetsorder zustellte. Er ging dem Kampfe aus dem Wege, indem er antwortete:

„Um auch dem mindesten Verdacht vorzubeugen, so halte ich es für das sicherste, Eure Kw. Majestät feierlich zu erklären, daß ich mich fernherin aller öffentlichen Vorträge die Religion betreffend, die natürliche wie die geoffenbarte, sowohl in Vorlesungen wie in Schriften, als Kw. Majestät getreuester Untertan gänzlich enthalten werde.“

Was wohl die heutigen Professoren, die nicht nur ein zeitlicher Abstand von Kant trennt, dazu sagen würden, wenn man ihnen in politischer Hinsicht ähnliche Vorschriften machen würde, wie Friedrich Wilhelm II. Minister Wöllner hinsichtlich geschichtsphilosophischer und metaphysischer Forschungen?

Nationalismus und Internationalismus.

Von Heinrich Mann.

Es gibt heute kaum noch vorgeschrittene Geistigkeit, kaum noch Willen und Bekenntnis zur Wahrheit, ohne einen gewissen Internationalismus. Er wird bedingt schon durch die Dualität der Nationalisten — dann aber auch durch die klar zutage liegende Tatsache, daß die nationale Idee geliefert hat, was irgend drin steckte, und nicht das geringste mehr verspricht. Das Wesen der Geistes ist gerade der Wille, weiter, höher zu bringen. Der Mensch soll endlich zu umfassenderem Umfild hingeführt werden, sein Sinn soll sich öffnen der Gerechtigkeit für seinegleichen, und als seinegleichen soll er wieder einige mehr erkennen. Europa: der Gedanke enthält neue Ziele, neue Mittel, vielleicht ein ganzes neues Menschtum, und sicher neue Kämpfe.

Was bieten uns dagegen noch die abgenutzten Streitigkeiten der alten Nationalstaaten? Gerade um und Geschrei um immer dieselben paar Grenzstreifen, nationale Redensarten, die im Grunde ein paar Grubenschächte meinen. Daß, der eigentlich Selbsthass ist, und Dummheit, die sich dauernd im Zustande der Wut erhält, um nicht vor sich selbst zu erstarren.

Aus der Abhandlung „Europa, Reich über den Reichen“, enthalten in dem Buche „Diktatur der Vernunft“. (Verlag: Die Schmiede, Berlin.)

Zur beginnenden Saison

bierte ich an:
Fahrräder neue und gebrauchte
nur erstklassige Marken
Fahrraddecken, Schläuche
besonders billig.

Sämtliche Zubehör und Ersatzteile
— in reicher Auswahl und zu billigen Preisen —
Eigene Reparaturwerkstätte . . Bequeme Ratenzahlung 12351

OSKAR PRILLWITZ Paradiesgasse

Wir sind bekannt durch unsere beispiellose Billigkeit

Aus unsern Lägern:

Schwarze Herren-Rindbox-Schnürstiefel	soweit Vorrat Paar	1695	Einzel Repposten schwarze Damen-Boxcalf-Schnürstiefel	G.W. Paar	2075
Schwarze Herren-Schnürstiefel	prima Qualität, moderne Fassung, in allen Größen Paar	1975	Braune Damen-Chevr.-Schnürstiefel	Hochschaff, solide Fass. in Größen sortiert, Paar	1675
Braune Herren-Schnürstiefel	moderne Fassung, prima Qualität, in allen Größen Paar	2575	Schwarze Damen-R.-Chevr.-Schnürstiefel	Hochschaff, in all. Größen Paar	1675
Braune Herren-Schnürstiefel	spitze, eingekleidet, soweit Vorrat in Größen Paar	2475	Schwarze Damen-Halbschuhe	moderne Fassung, in allen Größen, Paar	1575
Braune Herren-Chevreaux-Halbschuhe	breite Form, in Größen sort. Paar	1750	Braune Damen-Halbschuhe	moderne Fassung, in allen Größen, Paar	1575
Braune Herren-Halbschuhe	schöne Fassung, prima Qualität Größe 40-44 Paar	1975	Schwarze Damen-Spangenschuhe	solide Fassung, in all. Größen, Paar	1875
Schwarze Herren-Halbschuhe	spitze und breite Fassung, in allen Größen Paar	1975	Grüne Damen-Leinenschnürschuhe	Lederabsatz, eleg. Form in Größen sortiert, Paar	1195
Herren-Rindleder-Schnürstiefel	dauerhaft und fest verarbeitet, in allen Größen Paar	1590	Weißer Damen-Leinenschnürschuhe	Lederabsatz, in allen Größen Paar	775
Rindleder-Burschenstiefel	Größe 36-38 Paar	1360	Grüne Damen-Leinenspangenschuhe	soweit Vorrat, Paar	695
Schwarze Damen-Rindbox-Schnürstiefel	keg. Fassung, soweit Vorrat in Gr. Paar	1590	Braune Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel	Größe 31/35 Paar	1490

ferner liegt mein reichhaltiges Lager in Sandalen, Turn-Lasting und Kinderschuhem zu anfallend billigen Preisen an

Grosse Preisermässigung in Textilwaren
Bettwäsche, Borchen, Bettdecken, Handtücher, Leibwäsche, Schürzenstoffe u. a., sowie
Arbeiter-Berufsbekleidung x **Kurzwaren und Trikotagen**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Anlagen
Es verbleibt noch ein starker unterjährig billiger Lagerbestand zu machen und jeder eile
Geöffnet von 8 bis 6 Uhr

Nur 23 zur 23 **Milchkannengasse** zur 23

Vermischtes

Liebe und Philatelie. Das „Prager Tagblatt“ erzählt folgende Geschichte: „Die Frau betrog ihn. Er aber lachte, weil er es nicht glaubte, nicht glauben konnte. Die Frau war glücklich, doch nur im Beisammensein mit dem blonden Gemeindefreier, der nebenbei ein leidenschaftlicher Briefmarkensammler ist. Frau Marie K. ist zwar keine Schönheit, aber von vortheilhaftester Erscheinung und dazu im Besitze eines Gatten, der beruflich mit dem Ausland sehr viel zu tun hat. Als aller Herren Länder erhält er Zuschriften, auf deren Umschlag sich oft eine albumwürdige Marke befindet. K. hat für dergleichen Dinge keinen Sinn. Die bei ihm einlaufenden Marken warf er gewöhnlich weg. Dies erfuhr der Gemeindefreier und so beschloß er, um in den Besitz der Marken zu gelangen, sich in den Besitz der Frau K. zu setzen. Indem ihm dies gelang, hatte er sein eigentliches Ziel erreicht: er bekam von nun an jede Marke. Der Ehemann schöpfte schließlich Verdacht. Eines schönen Tages schlich er sich durch den Garten, blieb unter dem Fenster des ebenrüdigen Schlafgemaches stehen, wo gerade der Gemeindefreier mit einer Umarmung für die Briefmarken dankte. K. drang durch das Fenster ins Gemach und befahl seiner Frau, sich ins Nebenzimmer zu begeben. Der Gemeindefreier aber mußte sich zum Tisch setzen und angelächelt des ihm vorgehaltenen scharf geladenen Revolvers folgendes niederschreiben, was K. ihm diktierte: „Ich Endesunterfertiger bestätige, daß ich heute, den 14. September, um 4 Uhr 20 Minuten von Herrn Franz K. dabei angetroffen wurde, als ich mit seiner Frau die Ehe brach. Ich verpflichte mich,

Herrn Franz K. binnen zwei Wochen 2000 Kronen, in Worten zwanzigtausend Kronen, als Entschädigung für seine Frau zu zahlen. Urkund dessen meine Unterschrift.“ Das Dokument unterschrieben außer der Gattin noch zwei Zeugen. K. hatte sich leicht wegen Erpressung zu verantworten. Das Gericht verurteilte K. zu 3 Monaten Kerker, bedingt, seine Frau wurde freigesprochen.

Der Sonntagbraten und die Feuerwehr. Es wird immer, wenigstens von dem männlichen Geschlecht, behauptet, daß Männer, wenn sie erst einmal zur Küche zugelassen werden, besser zu kochen verstanden als die Frau, wobei darauf hingewiesen wird, daß große Hoteltüchen nur von männlichen Köchen betrent werden. Daß Männer jedoch nicht immer die geborenen Köche sind, hat ein Vorfall gezeigt, der sich in Frankfurt a. M. zugegetragen hat. Dort wollte eine brave Hausfrau in die Kirche gehen und hatte ihrem Mann anbefohlen, den auf dem Gasfeuer brühelnden Sonntagbraten zu begießen und umzudrehen. Der Mann dachte sich jedoch: wenn meine Frau in die Kirche geht, kann ich einen Frühshoppen machen. Frühshoppen haben nun aber immer die merkwürdige Eigenschaft, daß sie länger dauern, als man beabsichtigt. So war es auch hier. Der vereinigte Braten, den niemand umdrehte, brannte in der Pfanne an. Ein dicker Rauch hüllte die Küche ein und drang schließlich aus dem Fenster hervor. Natürlich blieb das nicht unbemerkt, und es dauerte gar nicht lange, da kam mit lebhaftem Klingeln die Feuerwehr angerückt. Sie löschte, da sie nichts anderes zum Löschen hatte, den Sonntagbraten, der nun doch auf diese Weise dazu kam, begossen zu werden. Die Leid-

tragende war eigentlich nur die Frau; denn ihr Mann hatte sich einen Frühshoppen geholt.

Norwegens altes Kraftwerk. Als neues Glied der in Norwegen vor sich gehenden großen Ausnutzung der Wasserkraft steht jetzt eine neue gewaltige Anlage, das Solbergkraftwerk südlich von Christiania am unteren Lauf des Glommen, vor der Fertigstellung. Wie bei allen großen Kraftanlagen in Skandinavien wird auch hier eine lange Wasserstraße mit Hilfe eines kolossalen Wehres aufgestaut. Die Kraftwerkanlage ist gemeinsam vom Staat und der Stadt Christiania errichtet, indem der Staat ein Drittel, die Stadt zwei Drittel der gesamten Wasserkraft besitzt. Die Kosten betragen nach der Fertigstellung 65 Millionen Kronen. Das aus Beton hergestellte Wehr hat 50 Meter Höhe und an der Krönung 4 Meter Dicke. Längs der Seite des Wehres wurde ein besonderer Kanal von 700 Metern Länge gebaut, so daß die riesigen Massen Baumstämme, die den Glommen hinabgehen, ihren Weg an der Seite des Kraftwerkes fortsetzen können. Das Kraftwerk, ein mächtiger Bau von 150 Metern Länge, 32 Metern Breite und 62 Metern Höhe beherbergt Turbinen von je 11 500 PS. Nach der Inbetriebnahme des Kraftwerkes werden etwa 61 000 Turbinen-PS erzeugt oder ungefähr 42 000 Kilowatt auftransformiert bei der Anlage. Beim Bau des Kraftwerkes ist schon Rücksicht darauf genommen, daß die Leistungsfähigkeit noch bedeutend erhöht werden kann.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Erik Weber, für Inserate Anton Jochen sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von F. Gschl & Co., Danzig.

Stets das Neueste

Max Fleischer Nachflg.

Danzig, Grosse Wollwebergasse Nr. 9-10

Telephon Nr. 755

Grösstes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Osteuropäische Bank

A.-G.
Danzig, Langer Markt 3
Tel. 5883-5891 u. 391



BORG Zigaretten

preisgekrönt bevorzugt der Kenner

Tuchhaus Friedländer

Danzig, Schmiedegasse 4
empfehlte
Herrenstoffe und Damentuche

Kaufhaus Selonka Häkergasse 13
Konfektion, Weißwäsche, Schuhe und Arbeitersachen

Bettfedern und Daunen kaufe für Höchstpreise
F. W. Malzahn DANZIG
Breitgasse 84

D. Lewinsky G. m. b. H.

Danzig, Langer Markt 2
Mechanische Kleiderfabriken

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!
B 1) **Danziger Fernverkehr.**
Danzig Hbf.—Dirschau und zurück.
Danzig 322, †608, 635, 1040, †114, 150, W305, D 624 D 625, 744, D 800, 845, 846, 10...
Dirschau an 410, †—, 742, 1155, †—, 258, W352, D 644, D 722, 824, D 827, 915, 921, 1132.
Dirschau ab 1223, 452, W702, †—, D 742, 756, D 847, D 907, 944, D 1053, 155, †—, 552, 832.
Danzig an 122, 607, W749, †815, D 821, 900, D 922, D 940, 1101, D 1110, 311, †342, 712, 922.
Es bedeutet: D=D-Zug, T=Triebwagen, †=Fahrt nur bis Hohenstein

Bittner & Schulz, Danzig

Telephon 7919 LIKÖRFABRIK, Telephon 7919
Spezialität: Abtei, Blutorange, Curaçao
Erhällich in sämtl. Verkaufsstellen der Konsum- und Spargenossenschaft

Solinger Stahlwaren kauft man bei
EWALD VETTER NACHF., DANZIG
Telephon Nr. 8048 Inhaber: KURT MORITZ Breitgasse Nr. 6

Solinger Schleiferei für alle Stahlwaren
EWALD VETTER NACHF., DANZIG
Telephon Nr. 8048 Inhaber: KURT MORITZ Breitgasse Nr. 6

LEISEN & STRYKOWSKI

Danzig, Weißmönchen-Hintergasse 1-2
Herren- u. Damenkleider / Teppiche / Möbelstoffen / Divandeen
Dekorationsstoffen / Seidendamasten usw.
Engros :: Export
Generalvertreter erster Textilwaren-Fabriken

E. G. Gamm's Kernseife

Seifenpulver und Bleichsoda
bekannt und bewährt! Ueberall erhältlich!



Julius Goldstein

Junkergasse 2-4, gegenüber der Markthalle
BILLIGSTE BEZUGSQUELLE
für Knäuel, Weiß- u. Wollwaren, Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen, Schürzen



SCOTT'S EMULSION

Exportverband der Polnischen Textil-Indultrie, Lodz
Repräsentation: Ferdinand Specht
DANZIG :: 11 Hundegasse 11 ::

Pommerellische Akt.-Ges. „TKANINA“

Grudziadz — Polen
TEXTILWAREN EN GROS
Filiale: DANZIG, Hundegasse Nr. 93

Gebr. Heydasch

Fernspr. 1654 Wein- u. Spirituosenhandlung Fernspr. 1654
offertiert:
Faß- u. Flaschenweine / Feinspritz / Arrak, pur / Cognac, pur
Jamaika-Rum, pur / Weinbrände / transit und verzollt

Ständiges sortiertes Lager in Woll- u. Baumwollwaren



Dieser Stiefel stellt jeden Käufer zufrieden!

Freymann's Reklamewoche

Vom 5.-10. Mai
einschließlich!
Nur soweit Vorrat!

Gute und beste Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen

Baumwollwaren.

Hemdentuch, 80 cm breit	110
Rönnessel, ca. 80 cm breit	115
Handtuchstoff, Gerstenkorn, mit rot. Kante, halbgebleicht	110
Handtuchstoff, Gerstenkorn, halbgebleicht	125
Hemdentuch, starkfädige Ware	135
Reinforce, edle Qualität	150
Molton, schwere, flauschige Ware	155
Züchen, kräftige, vollfädige Ware	165
Linon, 130 cm breit, für Bettwäsche	265
Schneidezeng, 140 cm br., weiß, f. Tischd. u.	290
Damast, 80 cm breit	285
Damast, 130 cm breit	465
Lakenstoff, Halbbleinen, schwere Qualität	485
Schürzenwater, 118 cm br., in versch. Must.	285
Mitteldecken, farb. bedr., in viel. Mustern	465
Servietten, 60/60, Halbbleinen	165
Tischtücher, 130/130, mercerisiert	850
Tischtücher, 130/160, mercerisiert	1050
Kaffeedecke, Halbbl., in versch. M., 130/160	1650

Taschentücher.

Kindertuch mit büngewebter Kante	822
Damentuch mit bunter Kurbelkante	822
Damentuch m. Hohlbaum u. gestickt. Ecke	835
Damentuch mit Spitzegarnitur	855
Herrentuch, weiß, mit Ripskante	875
Herrentuch, weiß, m. farbig gewebte Kante	855
Herrentuch, weiß Batist, mit breitem, farbigem Hohlbaum	865
Herrentuch mit breitem Hohlbaum, verschiedenfarbig bedruckt	875

Schürzen.

Wiener Schürze aus gut. Schürzenstoff	235
Wiener Schürze aus prima Wat.	345
Wiener Schürze aus buntem Cretonne mit Verzierung	450
Wiener Schürze aus buntem Cretonne, Jumperform	485
Wiener Schürze aus gemustertem Satin mit Verzierung	485

Korsetts.

Büstenhalter aus Hemdentuch	175
Büstenhalter u. Hemdentuch starke Dam.	285
Büstenhalter, Tricot weiß	275
Büstenhalter „Plastic“, weiß, rosa Tricot	285
Büstenhalter „Haut“, weiß, rosa	385
Hilfsgürtel m. 4 Halt., rosa u. f. blau Drill	365
Hilfsgürtel, weiß, prima Drill	475
Korsett, kurze Form, grau Drill	485
Korsett, kurze Form, weiß Drill, mit Stickergebnisse	675

Kleiderstoffe.

Frotté für Kleider und Blusen, moderne grau-grüne Streifen	m 390
Blusenstoffe hübsche Streifen, dunkelgrünlich	m 245
Schotten geeignet f. Kinderkleider, gute Körperware, gr. Musterauswahl	m 275
Popeline mit kunstseid. Streifen, doppelt breit	m 290
Reinwollener Popeline in verschied. Farben, 105 cm breit	m 450
Rockstreifen geschmackvolle Muster auf dunklem Grund, 115 cm breit	m 580
Cheviot reine Wolle, schwere Strapazierware, 130 cm breit	m 675
Crepe Marocain prima reinw. Qualität m. feinen Streifen 130 cm breit	m 950

Seidenstoffe.

Shantung für Kleider und Oberhemden, naturfarbig, vorzügliche Qualität	m 875
Crepe de chine gute, weichfließende Ware, reichhaltige Farbausw.	m 975
Kleiderseide waschbar für alle Zwecke geeignet, wunderbar weiche französische Ware in großm. Farbensortiment	m 1350
Crepe de chine bedruckt neuartige Dessins, verschied. Farbenstellung	m 1550
Crepe Marocain bedruckt, wirkungsvolle Fantasiemuster	m 1750
Crepe de chine bedruckt, hochmodern. Künstlerzeichnungen, pr. Qual.	m 1950

Waschstoffe.

Musseline, kleines Dirndluster, 80 cm breit	0.95
Schleierstoff, mittelfarbig, bedruckt, 100 cm breit	0.95
Musseline auf hellem und dunklem Fond	1.95
Musseline, großes Dirndluster	1.95
Zephir, gute Qualität, für Oberhemden und Hemdblusen	1.35
Perkal, 90 cm breit, verschiedene kleine Muster	1.65
Perkal, ca. 80 cm breit, moderne Streifen, in großer Auswahl	1.95
Zephir, feinfädige, edle Ware, gestreift	2.75
Waschkreppe, 155 cm breit, in vielen Mustern	3.56
Schleierstoff, 110 cm breit, für Blusen und Kleider	2.45
Popeline, 98/100 cm breit, merc., seidenartiges Baumwollgewebe für Hemdblusen, Oberhemden und Schlafanzüge	4.50
Vollvoile, weiß, 110 cm breit, beste Schweizer Ware	2.90

Damenwäsche.

Untertaillen aus feinfäd. Waschestoff mit Hohlbaum u. Handstickerei	1.65
Untertaillen aus prima Waschestoff mit sehr reicher Stickergebnisse	1.95
Untertaillen beste Verarbeitung, mit Ballachsel, Zwirnspeitzergarnitur	2.65
Untertaillen aus prima Waschestoff, mit schmaler Stickergebnisse und vierfacher Laßergarnitur	2.95
Taghemden mit Hohlbaumgarnitur und Ballachsel	1.95
Beinkleider mit Hohlbaumgarnitur	1.95
Taghemden mit Hohlbaum und gesticktem Muster	3.25
Beinkleider mit Hohlbaum und gesticktem Muster	3.25
Taghemden feinfädiger Hemdenstoff, m. Sticker, prima Verarbeitung	3.50
Beinkleider für feiner Hemdenstoff, m. Sticker, prima Verarbeitung	3.50
Taghemden mit schmaler Achsel und guter Maschinenstickerei	3.85
Nachthemden mit Hohlbaumgarnitur	3.65
Nachthemden mit Maschinenstickerei	5.85
Nachthemden mit guter Garnitur	6.75
Nachthemden aus feinfädigem Waschestoff mit Sticker	7.50
Reforzerücke mit schmaler Achsel und guter Maschinenstickerei	7.75

Handarbeiten.

Küchengerüstern Stemp. für Kreuz- und Stickererei	18.00
Tischdecken prima Qualität, 130x150, Loch- u. Ritzzeichnung	12.50
Aissenplatten mit Ritzwand 40x60, mod. Zeichnung, f. Wollstück	4.75
Zimmer-Paradehandtücher prima Qual. für Weiß- u. Buntstickerei	3.25
Marktblendecken m. blauer od. roter Einfassung, 35x48, gezeichnet	1.80
Taschentücher zum Besetzen	0.55
Nachtischdecken seriierte Muster, 30x30 gezeichnet	0.48

Gardinen.

Vitrinen für Scheibengardinen, gute Qualit.	m 195, 135, 110
Volants für Querbehänge, Meterware	m 225, 145, 125
Spinnstoffe, in verschiedenen Mustern	m 425, 350, 295
Stores, gewählte Muster	16.00, 13.50, 11.50
Tüllbettedecken, engl. Tüll, 2teilig, gute appreturiert. Ware	28 00, 24 00
Ein Posten Lädenstoffe, doppelseitig	m 425, 350, 295
Ein Posten waschbare Vorläge	18.00, 15 50, 13 50

Ein Posten Waschtuchreste weit unter Preis

Handschuhe

Damen-Handschuhe mit Aufnaht, 2 Druckknöpfe, gutes Gewebe	098
Damen-Handschuhe mit breiter Aufnaht, in mod. Farben, imit. Milanese	115
Damen-Handschuhe hellgelb, Waschl. Imitation	198
Damen-Handschuhe imit. Leinen, mit farb. Aufnaht	245
Damen-Handschuhe Seiden-Imitation moderne Kleiderfarben	265
Damen-Handschuhe Leder mit Riegel	265
Damen-Fantasiehandschuhe imitiert Schweden, modern. Farbensortiment	295
Herren-Handschuhe imit. Leinen, mod. Straßenfarben	195
Damen-Clacé-Handschuhe Stepper, 2 Druckknöpfe, moderne Farben	675

Strümpfe.

Damenstrümpfe engl. lang Lederfarben	075
Damenstrümpfe engl. lang moderne Farben verst. Spitze und Hacke	115
Damenstrümpfe engl. lang farbig Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse	165
Damenstrümpfe farbig, Macco, Doppelsohle und Hochferse	195
Damenstrümpfe farb., Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse	215
Damenstrümpfe Seidenflor, moderne Kleiderfarb., Doppelsohle u. Hochferse	265
Herrensocken farb., gut. Baumw.-Gewebe	125
Herrensocken mod. Streif., haltb. Gew.	175
Herrensocken kariert und gestreift, mod. Muster	225

1 Posten reinseidene Damenstrümpfe in Lederfarbe, ohne Fehler 585

Trikotagen.

Herren-Netzjacken angenehmes Tragen	265
Herren-Netzjacken g. Qual. fein Geweb.	395
Herren-Netzjacken echt Macco, b. Verarb.	475
Herren-Netzhosen feines Gewebe	375
Herren-Einsatzhemden gute Qualität mit Piqueinsatz	675
Damen-Schlupfhosen in hübschen Farben feines Gewebe	375
Damen-Corsettschoner gestrickt für jede Figur passend	098
Damen-Hemden gestrickt 100 cm lang, schmiegsames Gewebe	145
Damen-Hemden mit langen Ärm. gestrickt, dichtes Gewebe	215
Damen-Hemdosen gestr. angen. i. Trag.	385

Wollwaren.

Damen-Strickjacke m. Schaffel u. Streif.	2150
Klubjacken für Damen und Herren, erstklassige Material in guten Mustern	2950
Damen-Ueberblusen in weas. gestrickt gut sitzend, reine Wolle	475
Damen-Strandjäckchen gestrickt, weiss und blau, reine Wolle	975
Damenwesten in erhellenden Farben, gute Arbeit	1950
Damenwesten moderner Schnitt mit Kunstseide verarbeitet	1850
Damen-Strandjacken in hübsch. Farb.	1950

Während der Reklame-Woche

im Erfrischungsraum IV. Stock.
1 Portion Kaffee, 2 Tassen, mit Milch u. Zucker u. 2 Stückchen Kaffeegebäck 0.50
1 Paar Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat u. d. Brötchen 0.50

Herrenkonfektion	
Baumwollstoffe, gute Qualität, beste Verarbeitung	36.00
Baumwollstoffe in Sportform, mit Bruch- und Mandelstickerei, auch in Jacketform mit langer Hose	46.00
Baumwollstoffe, erstklassige Verarbeitung, sehr gute Qualitäten	65.00
Herrenanzüge in allen Größen, verschiedene Farben, gute Qual., beste Verarbeitung	78.00
Herrenanzüge, vollständiger Ersatz für Maß, in bester Verarbeitung	85.00
Schwedenanzüge in allen Größen, in grauen Farben	78.00
Schwedenanzüge in Gehäufte, verschiedene Farben, neue Form	148.00
Herrenartikel	
Hosenträger aus breitem Gummi mit Lederstange	2.95
Sockenhalter aus Gummi in verschiedenen Farben	1.25
Krawatten in modernen Mustern	3.45, 2.45
Strickbänder in großer Auswahl	1.85
Schleierstoffe, gestreift, in modernen Farben	24.58
Ein Posten Oberhemden	
Serie I aus prima gemust. Perkal mit weiß u. lila. Ergänz. aus pa. Perkal und Zephir	3.90
Serie II	3.30
Serie III	22.58

Damenhüte.	
Damenhüte, mod. Kleids. Formen mit Blumen- u. Bandgarnituren	23.50, 17.50, 8.75
Damenhüte, aus echt. Liseretsströngel, fische eleg. Modelle, handgenäht, mit Kotten Garnierungen	36.50, 29.50, 22.50
Backschütze, jugendliche, kleidsame Formen, aus modernen bunten Strohu- u. Fantasiehornten, hübsche Farbkombinationen	26.50, 19.50, 14.75
Backschütze, kleine eleg. Sportformen, aus weißer Roßhaarhutborte genäht	18.75
Seidenbänder.	
Moderne Blumenbündchen, schöne, lebhaft. Farben, neue Dessins	m 0.55, 0.38
Reinseidenes Tafelband, gute Qualitäten, in vielen modernen Farben	m 11 cm br. 6 cm br. 4 cm br. 2 1/2 cm br.
	m 1.68 0.75 0.48 0.35
Fertige Herrenschnitten, mit Halter, aus gutem Tafelband, in schönen, lebhaften Farben	St. ca. 10 cm br. ca. 5 1/2 cm br. ca. 4 cm br.
	1.75 0.88 0.48

Besuchen Sie unser Reklame-Angebot Damenkonfektion in dieser Nummer

Schwedische Schienenbestellungen in Deutschland. Die schwedischen Staatsbahnen haben mit dem Thyssen-Konzern einen Vertrag auf Lieferung von 8000 Tonnen Eisenbahnschienen abgeschlossen.

Polnische Warenzufuhr nach Rumänien. Dem Kurjer 'Poranny' zufolge, hat der Direktor der Polener Messe Besprechungen mit rumänischen Handels- und Industrievertretern gehabt.

Ein polnischer Bankrott. Am 29. April fand in Warschau die erste Sitzung des neuen 'Landwirtschaftsbank' statt.

Die Gründung eines Gummiunternehmens in England. Die größten Gummiunternehmer der Welt, welche ihre Pflanzungen in Indien, ihren Geschäftssitz in London haben, haben einen großen Eingriff in die Preisentwicklung des Gummis gemacht.

Ein holländisches Werk der Fein-Decke. Infolge des Versailler Vertrages hatten sich die Carl-Fein-Decke in Jena gezwungen gesehen, im Ausland einen Fabrikationsplatz zu suchen und hatten in Venlo (Holland) ein Filialwerk errichtet.

Einführung des russischen Papiergeldes. Der Rat der Volkswirtschaftler hat beschlossen, das Sowjet-Papiergeld zu einem festen Kurse einzulösen, der auf 1 Rubel Gold für 50000 Rubel in Sowjetgeld des Jahres 1923 festgesetzt wurde.

Aus der Zeit der deutschen Not. Zur Zeit des Frankfurter Unfalls wurden bei einer Straßburger Firma aus Berlin waggonweise Champignons bestellt.

nationalistische Welle in Frankreich, die wieder dem deutschen Hafenzugriff zugute kommt, dessen Ausnießer die Gänseleberer sind.

Das Defizit in der österreichischen Handelsbilanz beträgt für Januar und Februar 190 Millionen Goldkronen gegen 100 Millionen im Vorjahre.

Die drohende Erschöpfung der amerikanischen Waldbestände. Die Ausnutzung der amerikanischen Wälder ist zu weit vorangekommen, daß von dem ursprünglichen Holzbestand des Landes kaum mehr 40 Prozent übrig geblieben sind.

Der Ausbau des Hafens von Straburg. Die französische Kammer hat die Vorlage, wodurch der Hafen von Straburg autonom gemacht wird, angenommen.

Die Schlafkrankheit in England. Neuer meldet, daß infolge des schnellen Umschlagens der Schlafkrankheit in England große Bedenken herrschen.

Im Segelboot von Kristiania nach Amerika. 'Dagbladet' meldet, daß zwei junge amerikanische Segler-Sportleute, Rutting und Hildebrandt, in Kristiania angekommen sind.

Der gefilmte Weltumrundung. Im Livoli-Kino in Rom gelangte dieser Tage unter dem Titel 'Die weiße Schwärze' ein Film zur Vorführung, der nach einer Novelle der englischen Schriftstellerin Traverso gearbeitet ist.

Glycerin als Schmelzmittel. Die Förderung einer internationalen Einheitsprache steht bei den großen Kulturvölkern noch recht in den Hintergrund.

Ein Schachschicksal. Nach Mitteilung amerikanischer Blätter hat Dr. Abraham Langer von der holländischen Universität der Königin in Groningen ein Drama gegen den Schach geschrieben.

Wie ein ehrentreicher Charakter sein Brot verdient. Der 74-jährige Schachmeister A. J. Popen Schwich in Breslau, der im Laufe seiner Amateurlaufbahn 133 Meisterschaften gewonnen hat, verdient sich auf seine alten Tage sein Brot durch Schachunterricht.

Ein neuer Wandel der Bergwelt. Die Bergwelt im Harz ist durch den Bau der neuen Eisenbahnlinie in der Gegend von Bad Lauterberg im Wandel begriffen.

SOEBEN ERSCHEINENDE HEFT 2 Die Volkswacht INTERNATIONALE REVUE FÜR SOZIALISMUS UND POLITIK Herausgegeben von Dr. Rudolf Hilferding AUS DEM INHALT: Dänischer Ministerpräsident Steuering: Wahlen und Politik in Dänemark / Dänischer Unterrichtsminister Nina Bang: Das Gebiet der Arbeiterpartei Zu beziehen durch: Buchhandlung Volkswacht Am Spandauer 6 Paradiesgasse 32

Ein Grobmaschwerk schwer beschädigt. Die im Winter 1922 in Betrieb genommene Grobmaschwerkabteilung der Maschinenfabrik in Sennelager infolge eines Durchbruchs von 1/2 Millionen Kubikmeter Wasser schwer beschädigt worden.

Radio-Krise.

Wie allen neuen Dingen, so hat auch der Radiotechnik noch manche Unvollkommenheit an. Nach dem großen Vorgehen der ersten Zeit folgt jetzt die Periode der Enttäuschungen und Kritik.

Der größte Fehler war nach Darmann, daß die Post die Herstellung und den Verkauf von Empfangsgeräten fast ganz freigegeben hat.

Diese Freiheit hat unerwartet zu einer schweren Krise geführt. Es wurde technisch unglücklich viel gesucht und dieses Suchvergnügen konnte zunächst auch Geschäfte machen.

Die Ordnungsgemäße Herstellung der deutschen Bezirksfunkstationen wartete man nicht ab. Die Post gab dem ungestörten Vordringen des Handels nach, der seinerseits die Amateurbewegung mit voranzugibt.

Die ordnungsgemäße Herstellung der deutschen Bezirksfunkstationen wartete man nicht ab. Die Post gab dem ungestörten Vordringen des Handels nach, der seinerseits die Amateurbewegung mit voranzugibt.

einmalige erwähnte Schiffstelegraphie, durch atmosphärische Erscheinungen, über das zeitweise Ausbleiben sprach man aber wohlweislich nicht.

Gleichzeitig reiste andere Kreise die Verordnung der Post, keine unabgeschickelten Apparate verwenden zu dürfen. Wie die kleinen Kinder kauft man natürlich mit Vorliebe hinterherum 'verbotene' Apparate.

Man mußte schließlich zu einem Gemitter führen, das jetzt auszubrechen beginnt. Aber dieses Gemitter wird die Luft reinigen.

Einführung zum Harz. Ein wenigstens in Europa unangenehmstes Verbrechen, einen mitleidigen Minister zum Rücktritt zu zwingen, wurde kürzlich gegen das Mitglied des japanischen Kabinetts Grafen Goto angewandt.

Kisten leer, hoffen ihn aber am Abend voll wieder abholen zu können. Kein Zweifel, man richtete an den Grafen Goto die Anforderungen an sich das Landesübliche Parakiti zu versehen.

Sachepost.

Es ließ sich nicht länger verheimlichen, ich mußte mir ein Paar neue Socken kaufen.

Wie ich nun aber zu Hause meine Füße hineintauchen will, kühnt es leise, und ich fordere einen Zettel hervor. In freier sorgfältig gezogenen Buchstaben, so wie kleine Schmetterlinge hüpfend, lese ich: 'Vielleicht Grünsche von einer Arbeiterin, die an diesen Socken gearbeitet hat.'

Aber in diesem Falle ist es vielleicht hoffnungslos. Siehe Unbekannte, wie und wo soll ich dich finden und wenn ich dich fände und mich in dich verliebte, und es käme dann bald der übliche Kreislauf - wie langweilig und erschütternd wäre das, und dann bedenkst doch - ein freier Schriftsteller. Nein, so bist du nur ein Geheimnis, gib mir zu raten auf, und das macht dich interessant. Lassen wir es dabei, es ist besser so.

Herzliche Bitte!

Die Krüppelstation Sandgrube steht vor der Notwendigkeit ein eigenes Heim zu bauen, denn viele, viele Krüppelkinder im Freistaat warten auf Heilung ihrer Gebrechen! Dazu werden ca. 100000 Gulden gebraucht und unsere Kasse ist fast leer. Wer gibt sein Scherflein zum Werke der Barmherzigkeit? Gütige Spenden erbeten entweder auf Konto Krüppelstation Nr. 312, Landwirtschaftliche Bank Reitbahn, an die Geschäftsstelle Sandgrube 41a oder an die Geschäftsstelle d. Bl. (12847)

Ich habe mich in Langfuhr als praktische Aertzin niedergelassen und übe auch Geburtshilfe aus.

Dr. L. Plagemann

Marienstraße 2, 1 T.

Zur Kassenpraxis zugelassen.

Sprechstunden:

Wochentags vorm. 8-10, nachm. 3-4½ Uhr.

Schroten
Nach Aufstellung einer neuen Schrotmühle empfiehlt sich zum
jämlich. Getreidearten
J. Woelke, Ohra
Hauptstraße 19 (12771)



Felle aller Art
werden gekauft.
Leder u. Fellhandlg.
Helene Teffner.
Langgarten 24.
Telephon 2406. 12770

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
- Sterbekasse. -
Kein Policenverfall.
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der
Rechnungsstelle 16 Danzig
Büro:
Marktauchgasse 6 II

Ein gut erhaltenes
Sprech-Apparat
mit 28 doppelseit. Schallplatten verkauft preisw.
Johann Burkowski,
Gr. Maudorf. (+)

Ein fast neuer
Gas-Bratofen
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Schiemann, (+)
Hinter Adl. Branh. 3 pt.

Frischmilchende
Ziege verkauft
Schulz, (+)
Guteherberge 43, 1 Tr.

Leidende Frauen!
Betrachte die Anwendung von
Spezialmittel
bevor du krankheits-
Störungen auch in jungen
Jahren. Siehe dankbare
Beweise bezeugen die oft
überraschende
Wirkung. - Preis 2 in 20.
Kredit: 50000 Mark. In
einer Stunde ist mein
Schmerz in Erfüllung ge-
gangen. Hoffentlich wird es
auch dir möglich sein. -
Sollst du erkranken, dann
überprüfe dich, bevor du
erkrankst.
Verbandhaus
Frauenheil
(Krankheitsbehandlung)
Sanderberg 2, C 24.
Schönheitsstraße Nr. 64, L.

Wegen Beteiligung an einem Danziger Fabrikations-Unternehmen sehe ich mich veranlaßt, mein Detailgeschäft aufzugeben und veranlasse daher ab

Sonnabend, den 3. Mai, einen

Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

Sämtliche Artikel meiner großen Abteilungen

Damenkonfektion **Strumpfwaren**
Trikotagen **Handschuhe**
Wollwaren **Schürzen**

Wäsche

sind teilweise bis auf die Hälfte der Wiederbeschaffung im Preise herabgesetzt, so daß ich nicht eindringlich genug raten kann, von dieser nie wiederkehrenden Möglichkeit, sich für die kommenden Jahreszeiten fast umsonst einzukleiden, Gebrauch zu machen.

Wegen der großen Preiswürdigkeit aller Artikel muß ich von einer Bekanntheit der Preise absehen.

Für Händler und Wiederverkäufer besonderer Rabatt!



Durchgehend geöffnet.
Beachten Sie die Auslagen.

Institut für Zahnleidende
Durchgehende Sprechzeit von morgens 8-7 Uhr abends Sonntags von 9-12 Uhr vorm.
Pfaffstadt Nr. 71, 1 Treppe
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Geleitet von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatzbedürftigen fachgemäße Behandlung angedeihen zu lassen. Jeder sieht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt** notwendig ist, da zum **größten Teil alle Magenkrankheiten** auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

Erstklassige Ausführung in naturgetreuer, feststehender dem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage. Zahnziehen bei Bestellung kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz. Stützähne usw. 12849

Plombieren mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

Schmerzloses Zahnziehen betreffend wird speziell hingewiesen auf die An-erkennungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

Die Preise sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Gulden** an. Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von **2 Gulden** an. Neueste hygienische Operationszimmer. - Eigenes Laboratorium. Auswärtige Patienten werd. möglichst an einem Tage behandelt.

Freymann's Reklamewoche

Vom 5.-10. Mai
einschließlich!
Nur soweit Vorrat!

Gute und beste Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen!

DAMENKONFEKTION

Mantel aus Donegal, seiflich zum Eindein	39 ⁰⁰
Mantel Covercoat, reich mit Biesen verziert	59 ⁰⁰
Mantel Zwirncovercoat, mit seiflicher Knopfgarnierung	79 ⁰⁰
Mantel reinwollener Gabardine, fache Form, seiflich zum Eindein	79 ⁰⁰
Mantel prima Tuch, in hellen und dunklen Farben, mit Biesen und Lanzettbündchen verziert	85 ⁰⁰
Mantel prima Woltriggs und Gabardine, mit seiflicher Fahenteller	98 ⁰⁰
Mantel prima Tuch und Gabardine, mit reicher Fressengarnierung	98 ⁰⁰

Kostüm reinwollener Kammgarneviot, Jacke, ganz auf Futter mit Tresse garniert	48 ⁰⁰
Kostüm Donegal, fache Sportform	58 ⁰⁰
Kostüm prima Gabardine, elegante Ausführung, fache moderne Form	95 ⁰⁰
Kostüm prima reinwollener Gabardine, Jacke, ganz auf Seiden-serge mit Tressengarnierung und Volants	135 ⁰⁰
Kleid farbiger Vollvoile bestickt und Waschcrepe in verschiedenen modernen Dessins und Formen	29 ⁰⁰
Kleid prima Wollmusseline, in reizenden Dessins, jugendl. Machart	59 ⁰⁰
Kleid Gabardine und Kammgarneviot, verschiedene Formen, elegante Ausführung	68 ⁰⁰

Rock guter tauglicher Stoff in modernen Ström.	7 ⁵⁰
Rock reinwollener Cheviot, dunkelblau, ganz plüschert, 250 cm breit	19 ⁵⁰
hemdbluse aus Zephir	5 ⁰⁰
Bluse weiß Vollvoile, breit bestickt, Original Wm	13 ⁷⁵

Jumper Musseline in bunten dunklen Dessins	7 ⁵⁰
Jumper Frise mit bunter Crepe-Weste	18 ⁵⁰
Jumper ps. Seidentrikot, lange Form mit Verschmürung in schön. Farben	29 ⁰⁰
Jumper ps. Crepe de chine in hellen Farben mit Säumchen- u. Knopf-garnierung, Original Paris	79 ⁰⁰

Beachten Sie bitte unsere Hauptanzeige in dieser Nummer

Danziger Nachrichten

Der Prozeß gegen die Kommunisten.

Vor der Strafkammer fand gestern der Prozeß gegen die angeklagten Kommunisten statt. Auf der Anklagebank nahmen Platz der Arbeiter Arthur Kunk, Chemikergraph Julius Wlen, Kaufmann Bruno Schütz, Hafenarbeiter Paul Piotrowski, Hafenarbeiter Heinrich Tischmann, Arbeiter Max Gollitski und der Arbeiter Richard Pleisch.

Der Angeklagte Piotrowski erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

Der Angeklagte Tischmann erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

Der Angeklagte Pleisch erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

Der Angeklagte Kunk erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

Der Angeklagte Gollitski erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

Der Angeklagte Tischmann erklärte, daß er seit dem August 1928 Mitglied der K. P. Danzig ist. Am September v. J. sei von der K. P. ein Saalshuß gebildet worden. Die Gründungsversammlung dieses Saalshußes habe im Vertikalehaus stattgefunden.

ber zu ihm gekommen. Piotrowski habe erzählt, er sei zum Präses einer Mordkommission ernannt worden, die den Auftrag habe, den Zeugen zu ermorden.

Aus der Zeugenvernehmung sind noch die Aussagen des Abg. Raube bemerkenswert. Er erklärte, daß die Propagierung der Frage der Bewaffnung des Proletariats nicht bedeute, daß sie schon jetzt durchgeführt werde.

In seinem Plädoyer erklärte Staatsanwalt Kanjow, daß sich die Anklage in der Hauptfrage auf die Aussagen Piotrowskis stütze. Seine Angaben seien mit großer Vorsicht zu genießen.

Das Gericht kam zu folgendem Urteil: Es habe den Angeklagten Piotrowski vollständig Glauben geschenkt. Das Vergehen gegen den § 127 sei in der stattgefundenen Sitzung bei Kunk zu erblicken.

Wassersstandsnotizen am 3. Mai 1924. Pommerh. . . +2.45 +2.37 1.4. 2.5

Wassersstandsnotizen am 3. Mai 1924. Pommerh. . . +2.45 +2.37 1.4. 2.5

Wassersstandsnotizen am 3. Mai 1924. Pommerh. . . +2.45 +2.37 1.4. 2.5

Warum betreiben wir Gemeindepolitik?

Diese Frage stellen, heißt eine zweite Frage aufwerfen: Warum kämpfen wir, um ein größtmögliches Maß von Einfluß in den Gemeindevertretungen zu erlangen?

Weil die Gemeinde als Selbstverwaltungskörper auf sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete fördernd, aber auch hemmend Faktor sein kann, je nach der Stärke der Parteien, die sich in die Sphäre der Stadtverordnetenversammlung begibt.

So besetzen, ist das Amt eines Gemeindevertreters nicht nur ein ungemein wichtiges, sondern auch ein ungemein dankbares, insbesondere das eines sozialdemokratischen Gemeindevertreters.

Die Kurve des kulturellen und wirtschaftlichen Seins der Arbeiterklasse geht zurück scharf nach unten. Die Finanzen der Gemeinden lehren einer Katastrophe zu, und, um zu retten, was zu retten ist, schreiten die Gemeindeverwaltungen ihre Ausgaben möglich ab.

Stetig vermehren wir Sozialdemokraten etwas, was die Bürgerlichen im Grunde nicht wollen und die Kommunisten infolge ihrer taktischen Einstellung nicht verhehlen.

Mit anderem Wort: Auch jetzt, oder gerade jetzt ist es notwendig, den Einfluß der Sozialdemokratie in den Gemeindeparlamenten zu erhalten und zu stärken.

Mit anderem Wort: Auch jetzt, oder gerade jetzt ist es notwendig, den Einfluß der Sozialdemokratie in den Gemeindeparlamenten zu erhalten und zu stärken.

MODERNE KUNST LICHTSPIELE LANGFUHR AM MARKT Heute bis Montag! Der große 2teilige Gesellschaftsfilm Närrische Frauen Das Geheimnis von Monte Carlo So sind die Männer Der größte deutsche Lustspielschlager der Gegenwart mit Harry Liedtke

Das Rätsel meiner spottbilligen Preise ist: Günstiger Einkauf, kleiner Laden, kl. Unkosten u. kleinster Verdienst! Wieder frisch eingetroffen: 112824 Ein großer Posten Herren-Anzüge aus festen, haltbaren Strapazier-Stoffen von 26 G an Moderne elegant. Anzüge Pa. Verarbeitung, tadelloser Sitz in hell, farb., blau, blauweiß gestreift und Covercoat von 39 G an Prima Gummimantel, Schwedenmäntel, Herren-Hosen, Schlässer-Jacken und -Hosen u. Arbeitsschuhe zu billigsten Preisen in großer Auswahl Einsegn- und Barschen-Anzüge hell, blau u. farb. in allen Größen . . . von 24 G an Teilzahlung mit bequemer An- und Abzahlung STEIN'S Konfektions-Haus 21 Häckerstraße 21 Achten Sie bitte genau auf Namen u. Hausnummer

Kredit ist wieder da! Bei kleiner Anzahlung können Sie sofort mitnehmen! Elegante Herren- u. Mäntel Damen-Mäntel und Herrenanzüge Danziger Textilhaus Lange Brücke

Fast neue Herren-Joppe zu verkaufen. Zymni, Wallgasse 4b, 2 Tr. Kaufe Kinderwagen, auch defekte Nähmaschinen, auch die nicht nähen. Zahle die höchsten Preise. Angeb. unt. V. 2036 an d. Exped. der Volksstimme. (12836) Genossen, Lejer, Gefinnungsstrende Geschäfte, die nicht in Eurer Zeitung inserieren, verzichten auf Eure Freundschaft! Berücksichtigt daher bei Euren Einkäufen nur die Inseraten der „Danziger Volksstimme“

Suche gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten evtl. mit Mittagsstisch mögl. bei Gesinnungsfreunden, sofort in Danzig Off. u. V. 2037 an die Exped. der Volksstimme.

Möblierte Zimmer, möbl. Wohnungen, Büro- u. Lagerräume Geschäftsläden auch priv. Wohn- u. Nachweis Mallon, Pfefferkuch 5 für Vermieter kostenlos Tel. 7068. 112875 Danzichenstall 6-teilig, vorzüglichmäßig gebaut, zu verk. Neue Schönbühlentor 2, pt. 1 (s) Malerarbeiten werden ausgeführt. Offert. unter 2032 an die Exped. der Volksstimme.

Danziger Textilhaus Lange Brücke

Ab Dienstag: Närrische Frauen II. Teil

Freie Volkshöhne

Serie D: Sonntag, den 11. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr:
Die verlorene Tochter
 Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.
 Die Auslosung der Platzkarten erfolgt Freitag, den 10. Mai, nachm. 4-6 Uhr, für Serie D: am Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. Mai.

Danziger Stadttheater
 Donnerstag, den 8. Mai 1924, abends 7 Uhr
 Gewöhnliche Opernpreise! Dauerkarten haben keine Gültigkeit!
 Nachmaliges Gastspiel der „Danziger Tanzkultur“
Tanzdichtungen nach Peer Gynt
 In 2 Teilen und 17 Bildern.
 Entworfen und in Szene gesetzt von Herbert Selke unter choreographischer Mitarbeit von Eugenie Mogilewsky-Taft 12864

Zum Besten der Kinderhilfe des Roten Kreuzes
 unter dem Protektorat der Frau Senatspräsidentin Sahm am Sonntag, d. 4. Mai u. Mittwoch, d. 7. Mai im Saale des Wertspelschauses
Der Obersteiger
 Operette in drei Akten von Karl Zeller
 Leitung: Dr. H. Burow
 MITWIRKENDE:
 Damen und Herren der Gesellschaft Orchester-Bühnenmusik:
 die gesamte Schupokapelle
 Eintrittskarten zu G 5, 4, 3, Stehplatz 1,50 bei der Musikalienhandlung von Herrn Lau, Langgasse Nr. 71, und an der Abendkasse
 Beginn pünktlich 7 Uhr
 12774

Lichtbild-Theater
Langenmarkt Nr. 2
Der Riesenerfolg der Saison!
„Ein Traum vom Glück“
 Zweite Woche prolongiert

Zentral-Theater
 Langgasse 31 + Fomprecher 101
 Vom 2. bis 8. Mai
 Nach einjähriger Pause Harry Piel in seinem neuesten Gemälde:
Menschen u. Masken
 5 Akte
 Die Presse schreibt:
 „Einmalige Jagd auf Geschichte hat der Regisseur Sensationen u. Spießhütchen verbunden, so daß ein Film für jedes Publikum einwandfrei. — L.R.R.: Ein Publikum, wie er selten zu sehen ist.“
Löwen im Harem
 Lustspiel in 2 Akten
 Mit der Starbesetzung des Hochgebirges
 Kommen Sie bitte am 4. Uhr

Sanft Danziger Rotgelbsteine
 aus den besten Marmorsteinen der Stadtgemeinde Danzig
 Verkauf: 1. Danziger Platz, Danzig, 4.1.; Tel. 7514
 Durch Zuführung großer Marmorsteine
 beginnt der Verkauf bis auf weiteres
ab Sonntag 30 P.
 Danziger
 1. Danziger Platz, Danzig

Linden-Kabarett

Altstädtischer Graben 93 DANZIG Telephon 2908 und 3318

Am 5. und 6. Mai, abends 7.30
Sonder-Vorstellung im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus
 mit dem
Riesen-Mai-Programm


- 5 Grebnieff's Schlawisch Akro Kunst- und Wirbelwind-Tänzer
- Micheyloff u. Salewskaya Russisches Gesangs-Duett
- Sherlock Holmes jr. Der geheimnisvolle Koffer
- Georges Letto Athletik-Kraftakt
- Rudi Linden Humorist
- Erna Reneta Operettensängerin
- A.W. Repp der König der komischen Jongleure
- 2 Kurtoskas in ihren akrobatischen Neuheiten
- A. v. Lies-Buescher-Duo komisches Duett
- Ballett „Maria Mastera“ National-Fantasie-Charakter-Tänze
- Sussi Gabler Heitere Vortragskunst
- Arno Siegfried Der erfolgreichste Steptänzer der Gegenwart
- Laurens Ott Conferencier
- 4 Cherry Mädels Transformations-Tanzakt
- Josef Andreas Komiker
- Harry Voertmann und Partnerin Klassische Tänze
- Quadratus Der Original-Musik-Phantast
- Die Holländerin Wilhelmina Spitzen- und Verwandlungs-Tänzerin
- Doris Schoepl Opern- und Koloratur-Sängerin
- Emil Merkel D. bekannte Mimiker in seiner Komponisten-Revue
- Hauskapelle Merschek (8 Herren)

Alles bisher Gebotene wird spielend in den Schatten gestellt
 Vorverkauf im Linden-Kabarett, Altstädtischer Graben 93. Die Direktion: Gust. Rasch 12554

Wallgasse DANZIG Tel. 5467
Zirkus Angelos
 Samstag und Sonntag je 2x 3 1/2 und 7 1/2 Uhr
wilde Königs-Tiger
 12 Wüstensöhne und die weltberühmten Sensationen
 Vormittags 10 bis 12 Uhr
Probe, Pferde- u. Raubtierschau
 Kinder Samstag nachmittags halbe Preise
 Billette: Kohlenhofhandlung St. Gluck, Heilige-Geist-Gasse 140-41, Tel. 7553; Zigarettenhandlung Bernh. Janz, Milch-Kammgasse 32; und Zerkassaten 19-1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn. (12569)

Augenleiden Erhalten Sie Ihre Augen!
 Dr. Gekhard & Co., Berlin W 15, Potsdamer Straße 106. 12865

Bernstein & Comp., G.m.b.H.
 Danzig, Langgasse 50.
 Alleinvertrieb für:
 Saunenschwämme und Gummis-Fabrikate für Feuertage Danzig und Pommern. 12868



UT
 Licht-Spiele
 am Hauptbahnhof
Vom 2. Mai bis 8. Mai 1924
 URAUFFÜHRUNG
 des **Ossi-Oswalda-Films**
„Colibri“
 Lustspiel in 6 Akten
Hauptdarsteller:
 Ossi Oswald, Bruno Kastner, Viktor Janson, Franz v. Eugenieff, Fritz Jungermann, Paul Bildt, Wilhelm Chandon, Lydia Polakowa u. v. a.
 Dazu ein hübsches Beiprogramm.
Vorführung 4, 6, 8 Uhr
 12861

Metropol
 LICHTSPIELE
 Dominikswall 12 - Tel. 28

Vom 2. Mai Täglich Bis 8. Mai
4 Uhr
 Sonntags 3 Uhr!
 Der 3. letzte und beste Teil! Hochsensationell!
Die verlorene Stadt!
 3. Teil:
Die schwarzen Reiter von Tariki
 Amerikanisches Wild-West- und Raubtier-Drama größten Stils!
 Wilde Feitzerszenen im Urwald, Löwen, Tiger, Pumas, Leoparden, Bären, Kanjals in Freiheit und Wildnis, umrahmt von wunderbaren, tropischer Landschaft.
Hochstapler!
 Spannendes Kriminal-Schauspiel mit Paul Hartmann u. Olga Tscheschoff in den Hauptrollen. 12858
 Bestgewählte gediegene Musik!

Bademeister und Bademeisterin
 für Seebad Heubude gesucht
 Städtische Seebäderverwaltung
 Wallplatz 14 12867

Flamingo
 Bühne und Film
 Junkergasse 7 Telephon 6910
 Ab heute der österreichische Prunkfilm
Josef II.
 der Gegner des Freimaurerordens
Die Rosenkreuzer
 Nach Ueberlieferungen in 5 Akten
 Außerdem:
Dr. Gyllenborgs doppeltes Gesicht
 Nach dem Abenteuerroman „Die geballten Fäuste“
 Hauptrolle:
Louis Ralph
 am Tage als Arzt, nachts als der berühmteste Einbrecher Norwegens
 Weitere Rollenverteilung:
Carl de Vogt, Wilhelm Diegelmann, Lily Breda u. der Zwerg Paul Walter
 und
Schloß Fontainebleau und seine Denkmäler
 Kolorierter Naturfilm
4 Uhr, 6.10 Uhr, 8.20 Uhr